

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst Blatt mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen auf Briefen an Graudenz, Bromberg, Braunsberg, Königsberg, Danzig...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat September geliefert...

Umschau.

Der Nationalitätenkampf in Böhmen geht auch an Deutschland nicht spurlos vorüber. So lagt in Berlin der Inhaber eines Spezialgeschäfts in böhmischen Nationalispeisen über merklichen Rückgang seines Geschäftes...

Auf dem dieser Tage in Schönheide a. Elbe abgehaltenen stark besuchten Verbandstag des Obererzgebirgischen Gastwirthverbandes wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, in Anbetracht des anmaßenden Verhaltens der Tschechen gegen unsere deutschen Landsleute in Böhmen von jetzt ab nur Biere aus deutschen Brauereien zu führen.

In Böhmen selbst hat jener ungeliebte Nationalitätenkampf nachgerade zu Zuständen geführt, die vom offenen Bürgerkrieg nicht mehr weit entfernt sind. Am bedrohlichsten ist die Lage in Pilsen infolge der Ausschreitungen, die, wie erwähnt, dort am Donnerstag stattgefunden haben.

Die Bezirkshauptmannschaft veröffentlicht im Einvernehmen mit der Gemeindevertretung eine Kundmachung, welche die Schließung der Häuser um 9 Uhr Abends verfügt, Ansammlungen verbietet und die Hausväter verpflichtet, die Gefellen und Gehilfen von 7 1/2 Abends ab zu Hause zu halten.

Aus deutschen Kreisen in Pilsen war an den Statthalter das dringende Ersuchen gerichtet worden, ausgiebigen staatlichen Schutz gegen die Angriffe der Tschechen zu gewähren. Daraufhin ist jetzt vom Statthalter die Antwort eingegangen, daß ein höherer Statthalterbeamter mit gemessenen, persönlich erteilten Instruktionen in Pilsen eintreffen werde.

In Aisch, wo, wie mitgetheilt wurde, die in Aussicht genommenen öffentlichen Versammlungen der Deutschen für diesen Sonntag von der Statthalterei unterjagt worden sind, sind trotzdem große Massen Deutsch-Österreicher eingetroffen, die unter Absingung der „Wacht am Rhein“ durch die Straßen gezogen sind; dennoch ist die Ruhe nicht gestört worden, von einem gemeinsamen Auszuge über die nahegelegene deutsche Grenze hat man Abstand genommen, vermutlich in der verständigen Absicht, die deutsche Regierung der österreichischen gegenüber nicht in eine schiefe Lage zu bringen.

Auf seiner Reise nach Rußland ist Präsident Faure von den heißen Wünschen seiner Landsleute begleitet. Der eitere, oberflächlichere Theil der Franzosen — und das ist wohl der größere — beschäftigt sich fast ausschließlich mit Neugierlichkeiten. Man fragt sich — in Paris namentlich — wie der Zar den Präsidenten in Petersburg, „wo es für uns nach Deutschland riecht“, wohl empfangen wird, ob er ihm eine oder gar beide Hände schütteln wird, ja allen Ernstes zerbricht man sich den Kopf, ob er — getreu dem alten Bündnisse — Herrn Faure wohl des Rufes für würdig halten wird.

Erster ist der „Figaro“, der die Rußlandreise Faure's einer bemerkenswerthen Erörterung unterzogen hat, in welcher es u. A. heißt:

„Wir stehen an einem Scheidewege, vor einer entscheidenden Stunde, die vielleicht nie wiederkehren wird. Mit erstaunlicher Raschheit vollzieht sich die Umgestaltung des europäischen Gleichgewichts, verschoben sich die Kräfte und treten Veränderungen ein. Es ist unverkennbar, daß unser Einvernehmen mit Rußland sich auf eine etwaige Wittigenschaft für den Fall eines unvorhergesehenen und ungeschicktesten Angriffs von Seiten Deutschlands beschränkt, das nicht daran denkt und davon nichts hätte. Der türkisch-griechische Krieg hat die Thatsache festgestellt, daß Rußland die überlieferten ehrgeizigen Gelüste, die ihm zugeschrieben werden, der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens opfert. Rußland wird nicht den Revanchekrieg, der uns Elsaß-Lothringen zurückgeben soll, mit uns führen, nachdem es sich geweigert, das Schwert zu ziehen, um die Slaven und die griechischen Katholiken des Orients zu schützen. Wir sind also zum Frieden gezwungen, und daraus sollten wir im Interesse unseres Vaterlandes den größtmöglichen Vortheil ziehen. Ein gewaltiger Zweikampf kann bald zwischen Deutschland und England ausbrechen. Die großartige Entwicklung der deutschen Marine, Industrie und Ausfuhr erfordert Absatzgebiete in den Kolonien. England, das keine Zeit verliert, hat die

griechischen Wirren wahrgenommen, um seine Stellung in Aegypten zu befestigen und die Hand nach Südafrika auszustrecken, aus dem es zum Nachtheile der anderen europäischen Mächte ein neues Australien machen will. In dieser Lage Europas, die wir nicht geschaffen haben, an der wir aber nichts ändern können, fragt es sich, ob es nicht zu unserem Vortheile, folglich unsere patriotische Pflicht wäre, von einem thätiglichen Frieden mit Deutschland, wie mit Rußland, das Gedeißen, den Einfluß und die Größe zu erlangen, die wir wegen des Konflikts mit Deutschland eingebüßt haben. Und Elsaß-Lothringen? Keine Verzichtleistung kann von uns gefordert werden; denn sie ist nicht möglich. Unsere Söhne mögen einst von den Söhnen Wilhelms II. Elsaß-Lothringen in der Form, die dann am geeignetsten scheint, zurückverlangen. Unser großes Unglück, das auf der auswärtigen Politik lastet und einen Rückschlag auf unsere innere Politik übt, besteht darin, daß wir nur im Gedankens an eine baldige Revanche, an einen Krieg zu leben scheinen, den wir weder führen wollen, noch können. Dieser Seelenzustand, der ursprünglich Ehrfurcht gebot, ist vielleicht unheilvoll durch seine Wirkungen. Sollte es nicht auch eine Form von Patriotismus sein, dem Lande mehr Freiheit zu gönnen, damit es seine alte Größe wiedergewinnen könnte? ... Der goldene Delzweig, den der Präsident der Republik auf das Grab Alexanders III. legen wird, ist mit einer Schleife versehen, welche die lateinische Inschrift trägt: „In pace concepta firmat tempus“. Der „Figaro“ erklärt diesen Spruch folgendermaßen: Kurze Zeit vor dem Besuch des französischen Geschwaders in Kronstadt sprachen ein Großfürst, ein russischer Minister und der Votschaster einer Großmacht in Gegenwart Alexanders III. von dem Wertje und der Dauer der Friedensverträge und Freundschaftsbündnisse. Das Gespräch fiel auf den Pariser Frieden und auf den Frieden von Tilsit. Was blieb noch davon übrig? Die Erinnerung und die geschichtlichen Zahlen. Da sagte Alexander III., der still zugehört hatte: „Durch Gewalt, durch den Krieg bringt man eben nicht feste Bündnisse und Verträge fertig.“ Nach einer Pause fügte er, jedes Wort betonend, hinzu: „Dagegen besiegelt und befestigt die Zeit die mitten im Frieden geschlossenen Bündnisse.“ Dieser Ausspruch, den der Votschaster sich gemerkt und treu wiedergegeben hatte, ist lateinisch formuliert und auf das Gedenkeichen eingeschrieben worden, welches Herr Felix Faure im Namen des französischen Volkes auf der Gruft Alexanders III. zurücklassen soll.

In den Friedensverhandlungen zwischen Türkei und Griechenland ist man kaum einen Schritt weiter gekommen. Mit seinen Bestrebungen, die Verhandlungen hinauszuschieben, hat England bis jetzt obgesteckt. Eigensinnig stehen Türken und Griechen sich gegenüber, obwohl der angelegliche Wunsch, den Entwurf des Friedensvertrags einseitig zu verbessern, offenbar eitler Vorwand ist, obwohl der Verzug beiden Theilen schwere Kosten bereitet und neue Uebel in Aussicht stellt. Nach Athen richten die Bewohner Thessaliens unausgesetzt ihre Klagen wegen der Ausfauung des Landes durch die Türken, aber die eitlen Griechen wehren sich gegen die Finanzkontrolle und prahlen, daß sie durch eine innere Anleihe, durch die Hilfe auswärtiger reicher Patrioten die Mittel zur Zahlung der Kriegsentwädigung aufstreiben würden. In Konstantinopel hält der Siegesrausch an, dem Sultan wird geschmeichelt, daß er ein anderer Soliman II. sei und man träumt scheinbar schon von der Welteroberung durch den Halbmond Mohammeds. Vielleicht tragen die in den letzten Tagen wieder explodirten armenischen Knallerbien dazu bei, daß dieser Größenwahn ernüchert wird. Der revolutionäre Armenierbund hat durch seine in Genf erscheinende Zeitung „Droschat“ eine Erklärung in die Welt geschickt, die das Datum desselben Tages trägt, an dem neulich die Bomben in Konstantinopel geworfen wurden. Am Kopfe des Blattes findet sich ein Wahrzeichen, das wohl das Wappen des Bundes ist: eine Faust hält die Fahne des Aufstuhrs empor, vor ihr kreuzen sich das Schwert der Rächer, die Feder der Agitatoren und das Grabsteiner Todtengräber des Türkenthums. In schärfster Sprache eifert das Schriftstück gegen den Sultan, der nur „der Henker“ und „der große Mörder“ genannt wird, und verkündet den Aufstuhri in folgenden Sätzen: „Uns Armeniern bleibt nur ein einziges Mittel, um unser Leben weiter zu fristen: das ist die Revolution. Sie wird uns die Waffen in die Hand drücken, mit denen wir den Feind unseres Daseins bekämpfen.“ — Der Aufruf ist ein redender Beweis für die unter den Armeniern sich regenden gefährlichen Umrtriebe.

Auf Kreta ist ein neuer Streit zwischen dem türkischen Gouverneur Dschewad Pascha und den Admiralen wegen der Zollfrage entstanden. Admiral Carnevaro hat dem türkischen Gouverneur die schriftliche Erklärung überhandt, daß er nicht befügt sei, die bisherigen Zollsätze zu erhöhen, daß vielmehr alle Verbrauchsgegenstände für die europäischen Besatzungen zollfrei einzulassen seien. Jeder Versuch, das bisherige Verhältniß zu Gunsten der türkischen Kasen zu ändern, werde durch Gewalt vereitelt werden. Ferner hat Carnevaro den türkischen Behörden von Hierapetra androhen lassen, er werde nach Ablauf von acht Tagen durch italienische Soldaten die von Mohamedanern in Besitz genommenen christlichen Häuser mit Gewalt räumen lassen.

Der Saatenstand in Preußen

um die Mitte des August war nach der „Statistischen Korrespondenz“ folgender: Nr. 1 bedeutet eine sehr gute, Nr. 2 eine gute, Nr. 3 eine mittlere (durchschnittliche), Nr. 4 eine geringe, Nr. 5 eine sehr geringe Ernte; die Zahlen des vorigen Monats sind in Klammern beigefügt. Für Winterweizen wird angegeben 2,5 (2,4), Sommerweizen 2,8 (2,8), Winterspelz 2,1 (2,1), Winterroggen 2,8 (2,5), Sommerroggen 3,2 (3,2), Sommergerste 3 (3), Hafer 3,0 (3,1), Erbsen 3,4 (3,2), Kartoffeln 2,7 (2,9), Klee auch Luzerne 2,5 (2,8), Wiesen 2,6 (2,8).

Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Rassau, Rheinland, Hohenzollern und des Regierungsbezirks Erfurt ist das Einbringen der Ernte durch starke Niederschläge ungemein gehemmt und die Palmfrüchte, namentlich der Roggen, sind häufig durch Auswuchs geschädigt worden. Durch Hagel ist viel weniger Schaden als durch Auswuchs angerichtet worden. Der durch Engerlinge angerichtete Schaden scheint nur in Schleswig von größerem Umfange zu sein. Winterweizen konnte im Osten nur selten völlig unbeschädigt eingebracht werden; dagegen ist er in den westlichen Provinzen in guter Beschaffenheit geborgen worden. Der Ertrag scheint, so bemerkt die „Stat. Korr.“, in der Mehrzahl der Bezirke durchaus zu befriedigen. Beschädigungen durch Frost und Brand werden nur vereinzelt gemeldet. Stark gelitten hat dagegen der Roggen in Folge der Rasse, bisweilen derartig, daß man befürchtet, das Korn nur noch zu Futterzwecken verwenden zu können. Von je 100 Berichterstatter führen Klage hierüber in den Regierungsbezirken Frankfurt 97, Köslin 95, Diegnitz 83, Marienwerder 81, Bromberg 79, Danzig 71, Potsdam und Breslau je 60, Oppeln 58, Posen 56, Königsberg und Stettin je 50, Stralsund und Magdeburg je 43, Merseburg 36 und Gumbinnen 32. In den westlichen Provinzen konnte der Roggen fast ausnahmslos ohne Schaden eingebracht werden.

Was die geerntete Menge anbetrifft, so ist die Klage fast allgemein, daß der Ertrag den Erwartungen, welche man nach dem Stande der Roggenfelder im Juni zu hegen berechtigt war, bei Weitem nicht entsprechen wird. Von hundert Berichterstattern theilen durchschnittlich 16 mit, daß die Schüttung nicht befriedige, und zwar kommen die meisten Klagen aus den Provinzen Hessen-Rassau mit 27, Westfalen und Rheinland mit je 26 und Ostpreußen mit 22 Prozent. Der Strohertrag ist im Allgemeinen gut. Die Sommerung konnte im Westen des Staatsgebietes bereits zum größten Theile gut eingebracht werden; in den östlichen Provinzen ist man noch mit ihrer Ernte beschäftigt. Die Gerste ist in den von Rasse heimgesuchten Gegenden minderwerth geworden und als Brauwaare nicht verwendbar. In einer Anzahl dieser Bezirke bleibt die Note unter dem Mittel. Günstiger lauten die Berichte aus den linkselbischen Gebieten. Der Hafer ist in Folge der im Juni herrschenden Dürre meist kurz geblieben und verspricht an vielen Orten kaum eine Mittelernte. Auch der später eingetretene Regen hat daran nicht viel zu ändern vermocht. In der Provinz Ostpreußen sind die Haferfelder derartig von Frost befallen, daß auf einzelnen Aekern nur das dritte Korn geerntet werden dürfte. Am ungünstigsten lauten die Berichte über Erbsen. Gerade in denjenigen Regierungsbezirken, welche für den Anbau dieser Fruchtart die wichtigsten sind, wurden die Felder durch Wehthau und Insekten fast völlig vernichtet. Den Kartoffeln sind die in der zweiten Hälfte des Juli gefallenen Niederschläge von wesentlichem Nutzen gewesen; doch wird in einer großen Anzahl der östlichen Bezirke bereits jetzt Klage geführt, daß sie in Folge der Rasse anfangen zu faulen. Im Allgemeinen dürfte jedoch mit Ausnahme der Ueberschwemmungsgebiete, wo sie durch Hochwasser vernichtet wurden, auf eine gute Mittelernte zu rechnen sein. Der Klee ist in den Bezirken mit hinreichenden Niederschlägen gegen den Vormonat etwas besser geworden.

Berlin, den 23. August.

Der Kaiser wird die Parade des 8. Armeekorps am 30. August bei Koblenz abnehmen, die des 2. bayerischen Korps am 1. September bei Würzburg, die des 1. bayerischen Korps am 2. September bei Nürnberg, am 5. September werden alsdann die Korpsmanöver mit Kriegsmärschen beginnen. Eine Ostarmee, gebildet aus den beiden bayerischen Korps, rückt unter dem Befehl des General-Obersten Prinzen Leopold von Bayern vom Obermain her einer aus dem 8. und 11. Armeekorps bestehenden, vom General der Kavallerie Grafen v. Häjeler geführten Westarmee-Abtheilung entgegen und zwischen dem 7. und 9. September kommt es nordwestlich von Hanau zum Entscheidungskampf. Die Manöver bedingen ein Aufgebot von Truppen, wie es in gleicher Größe bisher in Deutschland noch niemals stattgefunden hat. Unter Zugrundelegung der Friedens-Truppentheile handelt es sich im Ganzen um 143 Bataillone, 115 Schwadronen, 111 Feldbatterien, 21 technische Kompagnien und 3 Luftschiffer-Abtheilungen. In Friedrichshagen ist Gräfin Wilhelm Bismarck und Graf Herbert Bismarck zum Geburtsstag der Gräfin Rankau (21. August) eingetroffen. Graf Caprivi, der frühere Reichskanzler, ist an Stelle des verstorbenen General-Adjutanten v. Ubedyll zum Domherrn des evangelischen Hofstifts Brandenburg ernannt worden.

Freiherr Marschall von Bieberstein ist von seiner Besichtigung, Neuenheim bei Freiburg in Baden kommandiert, in Berlin eingetroffen. In seiner Wohnung, die sich in der Gartenstraße des auswärtigen Amtes befindet, hatte Herr v. M. eine längere Unterredung mit dem stellvertretenden Staatssekretär v. Bälou. Bei dieser Gelegenheit soll Herr v. Marschall den Wunsch zu erkennen gegeben haben, zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit noch einen längeren Nachurlaub antreten zu wollen.

Der kommandierende General des Garderégiments, General v. Winterfeld, tritt demnächst in den Ruhestand. In seiner Vertretung ist Generalleutnant v. Hock u. Polach, Kommandeur der 20. Division in Hannover, kommandiert worden. Oberst v. Trotha, à la suite des Lauenburg. Jäger-Bats. Nr. 9 und bisher Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika und Stellvertreter des Gouverneurs, ist unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung beim auswärtigen Amt, zum Kommandeur des Inf. Regts. von Stalpnagel (5. Brandenb.) Nr. 48 ernannt worden.

Die Untersuchung über die Entgleisung, die den Frankfurt-Hamburger Durchgangszug am 14. August bei Celle betroffen hat, befindet sich, wie aus Hannover gemeldet wird, nunmehr in den Händen des Gerichts, nachdem durch die sowohl von der Staatsbahnverwaltung, wie dem Reichseisenbahnamt vorgenommene Untersuchung festgestellt worden ist, daß die Ursache des Unglücks weder in dem Zustande der Bahn oder des Geleises, noch in der Beschaffenheit der Lokomotive und der Wagen, noch in dem Verhalten der für die Sicherheit des Zuges verantwortlichen Beamten liegen kann. Sowohl die Lage des Geleises, wie die Beschaffenheit der Schienen und Schwellen, ebenso die Bauart und der Zustand der Fahrzeuge des Zuges hat sich, wie bestimmt verlautet, als durchaus normal ergeben, auch kann festgestellt werden, daß die Geschwindigkeit des Zuges nicht über das zulässige Maß hinausging, was schon im deswillen sehr unwahrscheinlich war, weil er sich in einer anhaltenden Steigung bewegte. Dagegen erscheint es nach verschiedenen, bei der bisherigen Untersuchung ermittelten Thatsachen wahrscheinlich, daß ein Verbrechen vorliegt. Es ist daher auf die Ermittlung des Täters eine namhafte Belohnung gesetzt worden.

Die sehr stark besuchte Wanderversammlung deutscher und österreichischer Bienenwirthe, deren Protektorat die Kaiserin Friedrich übernommen hat, ist am Sonnabend in Wiesbaden vom Regierungspräsidenten von Tepper-Laski mit einer Ansprache eröffnet worden.

In der Hauptversammlung der deutschen Drahtschiff-Fabrikanten, in welcher am Sonnabend in Essen (Mitt.) sämtliche Produktionsgruppen Deutschlands vertreten waren, wurde einstimmig die Bildung eines Verbandes beschlossen. Zur Ausarbeitung der Satzungen wurde eine Kommission gewählt. Die Preise für Drahtschiffe sind vorläufig um eine Mark pro 100 Kilo erhöht worden.

Professor Dr. Karl Friedhelm, Mitglied des Kaiserlichen Patentamts in Berlin, ist zum ordentlichen Professor der anorganischen Chemie an der Universität Bonn ernannt worden.

Der Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik der Universität Bonn, Dr. Meising, der, wie i. Zt. berichtet, den Assistenzarzt Dr. Fischer im Duell erschoss, ist jetzt von dem zuständigen Korpsgericht abgerufen worden. Die Strafe soll zwei Jahre Festung betragen. Das Schwurgericht, welches ursprünglich mit dieser Sache befaßt wurde, hatte sich für unzuständig erklärt, weil Meising Assistenzarzt der Reserve ist; das Urtheil des Korpsgerichts bedarf noch der kaiserlichen Bestätigung.

Frankreich. Die Verhandlungen in dem Prozesse wegen des Bazarbrandes in der Rue Jean Goujon zu Paris sind am Sonnabend zu Ende geführt worden. Der Urtheilsspruch wird Dienstag gefällt werden.

Schweiz. Am Sonnabend begann in Freiburg die Canisiusfeier mit einem Feldgottesdienst für die Landbevölkerung, an welchem 15000 Personen theilnahmen. In der Kirche St. Michel celebrierte Weihbischof Schmitz-Köln den Gottesdienst in deutscher Sprache.

In **Rußland** ist in diesem Jahre die Ernte im Ganzen als Mißernte zu bezeichnen, die aber nicht so weit reicht, als jene des Jahres 1891. Der Ausfall an Winterkorn wird diesmal an manchen Stellen durch das günstige Ergebniß der Sommerernte, der Ausfall in der Menge stellenweise durch die gute Beschaffenheit einigermaßen ausgeglichen. Ferner kommt in Betracht, daß der 1891er Mißernte zwei schlechte Jahre vorausgegangen waren, während diesmal die Mißernte auf eine Reihe von ergiebigen Ernten folgt und man gegenwärtig mit großen Vorräthen rechnen darf, die aus den letzten Jahren übrig geblieben sind.

Spanien. Am Sonnabend hat, wie schon mitgetheilt, die Hinrichtung Angiolillo's stattgefunden. Zwei Stunden vor der Vollstreckung des Urtheils erstelt der Verbrecher einen Brief seiner Mutter. Er las ihn, während er eine Schüssel Bouillon auslöffelte. Während er dann die 24 Stufen zum Schaffot, obwohl er eine Eisenkugel nachschleppte, ohne Hilfe des Henkers emporstieg, sprach er verworrenes Zeug vor sich hin, meist Stellen aus Zola'schen Romanen. Oben angelangt, verlangte er noch ein einziges Wort zu sprechen; es wurde ihm gestattet, doch nicht als Ansprache an die Tausende, welche außerhalb des Gefängnißhofes dem Vorgang zusahen. Angiolillo rief, auf der Bank sitzend, während er gebunden wurde: „Germinal!“ (der Titel eines Zola'schen Romans, der sich mit der Darstellung sozialer Kämpfe befaßt). Der Henker erfüllte Angiolillo's letzte Bitte, ihm den schwarzen Schleier vor der Urtheilsvollstreckung nicht über das Gesicht zu werfen. A. wurde, wie bereits erwähnt, durch das Bürgerweib (Garotte) hingerichtet.

Nad-Wettfahren zu Thorn.

Thorn, 22. August.

Der hiesige Verein für Bahnwettfahren veranstaltete heute Nachmittag auf der Rennbahn zu Culmer Vorstadt das dritte diesjährige internationale Nad-Wettfahren, wozu im Ganzen 55 Anmeldungen erfolgt waren, darunter zahlreiche Fahrer von außerhalb, so aus Berlin, Bromberg, Osterode, Löbau, Elbing, Forst i. S. Von den Militär- und städtischen Behörden wohnten die Herren Gouverneur General-Lieutenant Ahone und Stadtbaurath Schulze dem Wettfahren als Ehrenschiedsrichter bei. Die einzelnen Wettfahren des Programms verliefen in folgender Weise:

I. Ermunterungsfahren, Strecke 2000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 25, 15 und 10 Mark, offen für Herrenfahrer, welche in einem öffentlichen Bahnwettfahren, ausgenommen Jungs, Vereins-, Trost-, Landsturm-, Erb- und Vorgabefahren, noch keinen ersten Preis errungen haben. Da 14 Meldungen vorlagen, mußten zwei Vorläufe über 1000 Meter stattfinden.

Beim Entscheidungslauf wurde erster Fritz Brojahn-Forst i. L. in 3 Min. 47 1/2 Sek., zweiter Maslowski-Brom-

berg in 3 Min. 48 1/2 Sek. und dritter Neumann-Elbing in 3 Min. 49 1/2 Sek.

II. 25-Kilometer-Hauptfahren, drei Ehrenpreise von 100, 60 und 30 Mk., offen für alle Herrenfahrer, eigene Schrittmacher zulässig. Es starteten 7 Fahrer, von denen nacheinander vier den Kampf zur Beendigung aufgaben. Von den anderen Fahrern wurden erster Fritz Brojahn-Forst i. L. in 42 Min. 25 1/2 Sek., zweiter Reim-Schleusenau in 42 Min. 26 Sek. und dritter Kijelewski-Thorn in 44 Min. 2 Sek.

III. Militärfahren, Strecke 2000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 10 Mk., offen für Chargirte der hiesigen Garnison. Am Start erschienen 5 Fahrer. Es siegte Ober-Oberster Greiser (Inf.-Art.-Regt. 15) in 3 Min. 48 1/2 Sek. Unteroff. Brischkowski (Inf.-Art.-Regt. 11) in 3 Min. 50 1/2 Sek. und Sergeant Pietzsch (Inf.-Regt. 61) in 3 Min. 55 1/2 Sek.

IV. Vorgabefahren, Strecke 2800 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 50, 25 und 15 Mk., offen für alle Herrenfahrer. Von 12 Fahrern gingen als Sieger durchs Ziel: 1) Prinz-Bromberg (60 Mtr. Vorgabe) nach 4 Min. 17 1/2 Sek., 2) Maslowski-Bromberg (60 Mtr. Vorgabe) nach 4 Min. 18 1/2 Sek. und 3) Kijonetz-Diterode (170 Mtr. Vorgabe) nach 4 Minuten 18 1/2 Sek.

V. Tandemfahren, Strecke 3000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 80, 40 und 20 Mk., offen für alle Herrenfahrer. Gemeldet hatten sich acht Paare. Von diesen traten 5 in den Wettkampf ein. Durchs Ziel gingen 1) Prinz-Bromberg und Reim-Schleusenau in 5 Min. 10 1/2 Sek., 2) Brojahn-Forst i. L. und Neumann-Elbing in 5 Min. 11 1/2 Sek., 3) Wohlfeil und Braud-Thorn in 5 Min. 12 1/2 Sek.

VI. Trostfahren, Strecke 3000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 40, 20 und 10 Mk., offen für alle Fahrer, die bei den vorigen Rennen keinen Preis erzielt haben. Am Start meldeten sich 5 Fahrer. Erster wurde Habermann-Bromberg in 5 Min. 58 1/2 Sek., zweiter v. Paris-Bromberg in 5 Min. 59 Sek., dritter Struß-Bau in 5 Min. 59 1/2 Sek. Nach Schluß des Wettfahrens fand im Artushofe bei einem Komme die Preisvertheilung statt. Den drei Militärfahrern überreichte Herr Gouverneur Gen.-Lt. Rohne die Ehrenpreise auf dem Platze mit warmen Worten der Anerkennung.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 23. August.

Die Weichsel ist bei Brandenburg von Sonnabend bis Montag um 1,36 auf 1,24 Meter gefallen.

[Rekruteneinstellung.] Laut kriegsministerieller Bestimmung soll die diesmalige Einstellung der Rekruten bei der Infanterie in der Zeit vom 12. bis zum 16. Oktober d. J., bei der Kavallerie baldmöglichst nach dem 1. Oktober, jedoch erst nach dem Eintreffen der Truppenteile von den Herbstübungen in ihre Garnisonen, bei den Trainbataillonen am 2. November und der Trainoldaten am 3. Mai nächsten Jahres erfolgen. Die Unteroffizierskader, sowie die als Dekonomie-Handwerker ausgehobenen Wehrpflichtigen sollen am 1. Oktober d. J. eingestellt werden.

[Personalien von der Postverwaltung.] Angenommen sind zu Postgehilfen: Dsmielowski in Deutsch-Krone, Wiemer in Königs; zu Postagenten: Warh, Gastwirth in Wilsatowen, Bonin, Rentner in Gr. Zirkow. Versetzt sind: der Postsekretär Waldorff von Dresden nach Posen, der Postpraktikant Lornow von Königs nach Hammerstein, der Ober-Postassistent Lampel von Posen nach Breslau, die Postassistentin Sprasse von Witkowo nach Janowitz, Buchwalb von Bromberg nach Krone a. d. Brabe, Fischer von Schneidemühl nach Uch, Radetz von Bromberg nach Schneidemühl, Wojciechowski von Czarnikau nach Königs, Kerlich I von Posen nach Kostschin, Pischel von Posen nach Altkloster, Vredtschneider von Schwoda nach Sulmierzyce, Kojewski von Rawitsch nach Posen. Freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Grohnick in Gr. Zirkow. Gestorben sind der Postverwalter Wiele in Kostschin, der Postassistent Hunscha in Kempen.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Der Regierungsbaumeister Lofe in Stettin ist vom 15. August d. J. ab aus dem Dienste der Staats-Eisenbahnverwaltung beurlaubt worden. Dienstausscheidungen haben erhalten: a) fünf jährige straffreie Dienstzeit: der Weichensteller Pachowiak in Amsee und der Bahnwärter Bernicke in Wärdterhaus 21 (Dir.-Bez. Bromberg); b) fünf jährige straffreie Dienstzeit: der Haltestellen-Aufsicher Manthey in Hüllberg, der Weichensteller Zirowski in Jnin und der Bahnwärter Konka II in Wärdterhaus 47 (Dir.-Bez. Bromberg). Dem Vorarbeiter Zadow in Schneidemühl ist nach zurückgelegter 25 jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 30 Mark bewilligt worden.

* **Danzig,** 22. August. Bei der Nachtübung der Manöverflotte von Freitag zum Sonnabend ist eine Barkasse des Panzers „Weissenburg“ von dem Torpedobdivisionsboot „D“ gerammt und gesunken. Der Matrose Ewert und der Oberheizer Savallisch von der „Weissenburg“ sind ertrunken, die übrigen drei Insassen der Barkasse wurden gerettet.

2. **Danzig,** 23. August. Am gestrigen Vormittage begab sich Prinz Heinrich wiederum an Bord, wo ihn der Oberst Maden von I. Leibhusaren-Regiment erwartete. Die Herren begaben sich zu Wagen nach dem Großen Erzbergerplate bei Leegritsch, woselbst Pferde zu einem Spazierritt in die herrlichen Wälder von Oliva und Joppot bereitstanden. Am dem Ritte nahmen noch sechs Husarenoffiziere und die beiden Adjutanten des Prinzen theil. Nach Beendigung dieses Ausfluges speiste der Prinz im Offizier-Kasino der Husaren zu Langfuhr. Im Kasino wurden verschiedene photographische Aufnahmen des Prinzen, inmitten der Offiziere, gemacht, welche am Abend dem Prinzen an Bord seines Schiffes überreicht wurden.

Im Kurpark zu Joppot entfaltete sich inzwischen dasselbe rege Leben, wie am Tage zuvor. Von hohen Flottenoffizieren erschienen gegen Abend der kommandierende Admiral v. Knorr mit dem Viceadmiral Köster im Kurgarten, wo sie längere Zeit verweilten. Heute geht die Flotte wieder in See.

Der Kapitän z. S. Kirchhoff, Inspektor der Matrosenartillerie, ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat sich an Bord der Flotte, welche heute in See ging, begeben.

Zwei gefährliche Brände nahmen in der Nacht zum Sonntag die Thätigkeit der Feuerwehr in Anspruch. Auf dem Herrn Vädermeister Lehmann gehörigen Grundstücke, Sperlingsgasse Nr. 21, entstand ein größerer Dachstuhlbrand. Das Feuer löschte den Dachstuhl ein und konnte erst nach mehreren Stunden gelöscht werden. Gleich darauf mußte die Feuerwehr nach Schellmühl bei Langfuhr hinaus, wo in dem Fabrik-Etablissement der Nordostdeutschen Industriewerke von Marx & Comp. Feuer ausgebrochen war, welches die Dreherei der Armaturfabrik, die Werkzeugmaschinen und einige Theile des Lagers einäscherte. Den Anstrengungen der Wehr gelang es, das Feuer zu lokalitiren, so daß der Betrieb in den Hauptwerkstätten der Firma, der Kesselschmiede und Apparatbauwerkstätte, nicht behindert worden ist.

Heberfallen und mit Messern lebensgefährlich verlegt wurde in der vergangenen Nacht bei Legan der Matrose Wersuhn eines hamburger Handelsdampfers von vier Strödlern. Der Verwundete stürzte bewußtlos in die Weichsel, wurde aber von Passanten herausgeholt und in das Lazareth nach Danzig gebracht.

3. **Joppot,** 22. August. Das gefrige dritte Badesfest hatte sich besser Wetters, als das zweite am Donnerstag, zu erfreuen und war wieder stark besucht. Am 9 Uhr erglänzten, wie durch Zauber Schlag, alle Gesimse des Kurhauses und der Strandhallen in der neuen farbigen elektrischen Beleuchtung. Von wunderbarer Wirkung sind besonders die mehrfarbigen Kleeblätter, die wie über die Front des Kurhauses ausgefächelt

erscheinen. Prinz Heinrich wurde vom Meere her zur Reunion erwartet, während er zu Wagen von Strief her, wo er mit den Husarenoffizieren in deren Kasino gespeist hatte, vorgefahren war, und sich — er war in Civilkleidung — mit seiner militärischen Begleitung bereits unter das Publikum gemischt hatte. — Nach der letzten amtlichen Liste von gestern beläuft sich die Zahl der bis zum 19. d. Mts. gemeldeten Badesgäste auf 8861.

4. **Joppot,** 23. August. Gestern starb hier selbst nach längeren schweren Leiden im 82. Lebensjahre der durch seine 50jährige Wirksamkeit als Badearzt und Mitglied der Baderdirektion in den weitesten Kreisen bekannte und hochgeachtete Sanitätsrath Dr. Benzler. Für die Entwicklung unseres Badesortes hat er als Mitglied der Gemeindevertretung eifrig gearbeitet und erst vor kurzem, da ihm auch die letzte Aussicht auf Wiederherstellung verschwunden war, sein Amt als Gemeindevertreter niedergelegt. Milde und Menschenfreundlichkeit zeichneten ihn aus. Bei seinem 50jährigen Jubiläum wurden ihm begeisterte Huldigungen von Vertretern aller Stände von nah und fern dargebracht. Bis vor wenigen Monaten erfreute er sich einer seltenen Rüstigkeit des Körpers und Geistes. Sein Andenken wird in hohen Ehren gehalten werden.

* **Schwes,** 22. August. Einer der thätigsten und eifrigsten Landwirthe unseres Kreises ist durch einen plötzlichen Tod abgerufen worden. Am Sonnabend erlag Herr Ludwig Herzberg in Prattwin einem Herzschlage. Der Verstorbene war lange Jahre stellvertretender Reichshauptmann und Kassenrevisor im Reichamt, Vorsteher des Wallverbandes und hat sich der Wohlthat seiner Heimathgemeinde in ganz hervorragender Weise gewidmet. Den „Landwirthschaftlichen Verein Draga“, dessen Vorsitzender er war, verstand er in weitgehendster Weise zu fördern.

5. **Allenstein,** 21. August. Der hiesige Schützenverein hat beschlossen, eine Einladung zur Abhaltung des Provinzial-Bundeschießens hier selbst im Jahre 1900 ergehen zu lassen, falls der Magistrat die Errichtung der erforderlichen Schießstände neben dem bisherigen Schießstande gestattet. — Der Allensteiner Radfahrer-Club veranstaltete heute Nachmittag auf der Schauffeldstraße Jakobberg-Divitten und zurück, etwa acht km Entfernung, sein erstes Rennen. Es fanden vier Rennen statt. I. Clubrennen. Die Strecke wurde genommen von Buchhalter Schwentkeier in 17,9, von Buchhalter Koch in 17,32, von Kaufmann Kontny in 17,46 Minuten. II. Rennen für Fremde. Erster Schneller-Bartenstein in 16,39 und Kulodzieski-Neidenburg in 16,47 Minuten zweiter. III. Trostrennen. Lehrer Weiß nahm die Strecke in 17,59, Buchhalter Lucka in 19,25 und Möbelfabrikant Staub in 20,4 Minuten. IV. Allgemeines Konkurrenzrennen. Die Strecke wurde genommen von Schneller-Bartenstein in 16,35, von Schwentkeier-Allenstein 16,47 und Kontny-Allenstein 17,47 Minuten.

* **Wilkallen,** 22. August. Einen recht bedenklichen Scherz erlaubte sich kürzlich der Arbeiter B. zu Tulpentingen gegen seinen Genossen S. Letzterer hatte eine Flasche mit Spiritus in der Rocktasche, welche zerbrach, so daß die Kleidung mit Spiritus durchtränkt wurde. B. strich ein Streichholz an und hielt es an den Rock des S., welcher bald lichterloh brannte. S. hat so gefährliche Brandwunden davongetragen, daß er noch heute schwer krank ist. Gegen B. ist Anklage erhoben.

* **Liebmühl,** 22. August. Die Justamsfrau, welche wie berichtet, auf dem benachbarten Gute Klein-Karniken infolge des Genußes giftiger Pilze erkrankt war, ist nach mehrtägigen schweren Leiden gestorben.

pp **Posen,** 22. August. Der Weingroßhändler und Hausbesitzer Hippolyth Robinski, früher in Krotoschin und seit einigen Jahren in Posen, erschoss sich gestern Abend. A. hatte vor kurzem einen Prozeß, bei dem das Streitobjekt 25000 Mk. betrug, verloren.

4. **Posen,** 22. August. Der zu einer militärischen Uebung hier eingezogene Lehrer Stolz hat, weil er wegen Uebertretung der militärischen Vorschriften bestraft werden sollte, Selbstmord verübt. Er schoß sich eine Platzpatrone durch den Kopf und starb einige Stunden nach der That.

7. **Lissa i. P.,** 22. August. Der Zimmermann Hermann Pohl aus Bosanowo stürzte bei einem Bau aus unbeträchtlicher Höhe auf eine unten stehende Hohlpatrone so unglücklich herab, daß ein Bruch der Hirnhäute eintrat, infolgedessen der Berunglückte Tags darauf gestorben ist.

8. **Gnesen,** 21. August. Die Ferienstrafkammer verurtheilte den Birth Peter Macinewski zu Dwieta wegen fahrlässiger Körperverletzung seiner siebenjährigen Tochter Leofadia zu zwei Wochen Gefängniß. Das Kind hatte beim Drehen mittels Kofwerks die Pferde angetrieben. Die Welle des Kofwerks, welche M. unbedeckt gelassen hatte, hatte das Kleid des Kindes erfaßt und es an sich gezogen, wobei dem Kinde ein Bein gebrochen wurde.

9. **Stolz,** 22. August. Der Postinspektor Rose zu Frankfurt a. M. ist zum Postdirektor in Stolz ernannt worden und wird sein Amt zum ersten Oktober übernehmen. — Der Rittergutsbesitzer v. d. Marwitz auf Wundichow im hiesigen Kreise beging dieser Tage das Fest der goldenen Hochzeit mit seiner Gemahlin geb. Mac Lean.

Der deutsche Inspektorenverein hielt hier eine außerordentliche Generalversammlung ab. Herr v. Wietersheim-Berlin hielt einen Vortrag über die Zwecke, Ziele und den heutigen Stand des deutschen Inspektorenvereins. Der Stolper landwirthschaftliche Beamtenverein beschloß, sich dem deutschen Inspektorenverein wieder anzuschließen, aus dem er vor längerer Zeit ausgetreten war.

Stolz i. P., 21. August. Der Pommerische Fischereiverein hielt gestern hier seine Generalversammlung ab. Der Verein zählt 398 Mitglieder. Nach dem Kassenbericht betrug der Zuschuß der Provinz 1500 Mk., des Ministeriums für Landwirthschaft 1900 Mark und der Pommerischen ökonomischen Gesellschaft 500 Mark; von verschiedenen Korporationen gingen 740,10 Mark ein.

Stettin, 22. August. Prinz Albrecht fuhr gestern Morgen mit dem Dampfer „Langenberg“ nach Swinemünde, um dort einer Seeübungsübung des ersten Bataillons des Infanterieregiments (v. Hindersin) Nr. 2 beizuwohnen. Heute Vormittag begab sich der Prinz nach Schneidemühl zur Besichtigung der Truppen.

* **Stettin,** 22. August. Bei Ziegenort explodirte gestern der Kessel des von hier nach Greifswald fahrenden Dampfers „Fritz“. Das Schiff wurde schwer beschädigt und ging auf Grund. Ein Mann wird vermißt, einer wurde verbrüht und einer hat den Arm gebrochen.

Sechster Westpreussischer Städtetag.

H. Culm, 23. August.

Die Verhandlungen des Sechsten Westpreussischen Städtetages nahmen heute Vormittag im Schützenhause ihren Anfang. Anwesend sind 74 Delegirte. Herr Oberbürgermeister Delbrück, Danzig, eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser, an den folgende Depesche gerichtet wurde: „Die in Culm versammelten Vertreter der Westpreussischen Städte senden Euer Majestät in Treue, Dankbarkeit und Liebe ehrerbietigen Gruß und Segenswunsch.“

Herr Oberbürgermeister Delbrück begrüßte hierauf Herrn Regierungsrath du Vinage als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten von Horn in Marienwerder. Herr Bürgermeister Steinberg, Culm, bewillkommnete den Städtetag Namens der Stadt Culm und erstattet den Geschäftsbericht. In dem Geschäftsbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1896/97 heißt es:

Der vorjährige Städtetag hatte beschlossen, seinen Vorstand zu ermächtigen, auf eine Abänderung des § 56 Nr. 6 der Städte-

ordnung vom 30. Mat 1853, soweit eine lebenslängliche Anstellung der Gemeindefunktionäre und damit ihre Pensionberechtigung vorgeschrieben ist, eventuell nach Benehmen mit anderen Städte- tagen, hinzuwirken.

Zur Ausführung dieses Beschlusses ist bisher aus folgenden Gründen nichts geschehen: Bevor sich der Vorstand darüber schlüssig werden konnte, welche Schritte etwa zu thun seien, um eine sachgemäße Abänderung des § 56 zu 6 der Städteordnung für die hiesigen Provinzen herbeizuführen, ging dem Landtage ein Gesetzentwurf, betreffend eine Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau zu, welcher die Frage der Anstellung der städtischen Beamten in einer sachgemäßen, den auf dem vorjährigen Städte- tag näher erörterten Interessen der Stadtgemeinden entsprechenden Weise, regelte. Es erschien zweckmäßig, abzuwarten, ob diese Bestimmungen die Zustimmung beider Häuser des Landtages finden würden. Nachdem dies geschehen ist, wird es sich empfehlen, eine Abänderung der bestehenden Städteordnungen im Sinne der fraglichen Bestimmungen für Hessen-Nassau zu erstreben. Ein Antrag des Vorstandes, ihn mit Vollmachten in dieser Richtung zu versehen, steht deshalb auf der heutigen Tagesordnung.

Von den in dem abgelaufenen Geschäftsjahr zur Ver- abschiedung gelangten Gesetzen, war von vornehmlichem Interesse für die Stadtgemeinden, das Gesetz betreffend die Befoldung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen vom 3. März 1897. Der Vorstand hat im Anschluß an eine Petition des Vorstandes des allgemeinen Preussischen Städtetages seiner- seits eine Petition an die beiden Häuser des Landtages gerichtet, welche bezweckte, den größeren Städten die ihnen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen bisher gezahlten Staatsbeiträge zu den Lehrerbefoldungen zu erhalten, die Städte ganz oder theil- weise von der Verpflichtung zum Beitritt zu den Alterszulagen- kassen zu befreien, oder diese letzteren ganz zu beseitigen und die insbesondere für die westlichen Städte nicht günstigen Bestimmungen über die Anrechnung der außerhalb des kommunalen Dienstes zugebrachten Dienstzeit abzumildern. Von Einfluß auf die Gestaltung dieses Gesetzes ist diese Petition nicht gewesen.

Für die Zeit vom 20. September 1896 bis Juli 1897 ist seitens des Herrn Kassensührers, Stadtrath Schleiff-Graubenz Rechnung gelegt. Die Rechnung schließt mit 485,70 Mk. in Einnahme, 393,56 Mk. in Ausgabe, mithin mit einem Ver- stande von 92,14 Mk. ab. Da die Kasse im Monat Juli nur einen Bestand von 92,14 Mk. aufwies, ist inwischen die Erhebung einer Umlage von 5 Mk. pro Kopf der stimmberechtigten Mit- glieder des Städtetages beschlossen und ins Werk gesetzt.

Eine Abänderung des Statuts des Städtetages und zwar dahin, daß der ordentliche Städtetag nur alle zwei Jahre zusammentritt, bezweckt ein Antrag des Magistrats der Stadt Danzig. In der Begründung wird u. a. gesagt: Bereits im vergangenen Jahre ist angeregt, daß der Städtetag regelmäßig nur alle zwei Jahre zusammentreten möge, es ist darauf hingewiesen, daß, sofern nicht tief eingegriffen und für die Gesamtheit der städtischen Verwaltungen wichtige Fragen zur Erörterung stehen, leicht ein Mangel an Stoff für alljährliche Berathung ein- treten könne und daß stoffarme Tagesordnungen wenig geeignet seien, die Bedeutung und das Ansehen des Städtetages zu heben. Wir halten diese Erwägungen für zutreffend und möchten noch hervorheben, daß, auch wenn der Städtetag regelmäßig nur alle 2 Jahre zusammentritt, die Bestimmungen der Statuten über die außerordentlichen Städtetage die Gefahr ausschließen, daß durch eine Verringerung der ordentlichen Versammlungen dem Städtetage die Möglichkeit genommen werden könnte, bei wichtigen Ange- legenheiten seine Stimme in die Waagschale zu werfen.

Der Antrag wird abgelehnt, in namentlicher Abstimmung, da die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht er- reicht wurde.

Die Herren Stachowich-Thorn und Münterberg-Danzig werden zu Rechnungsrevisoren gewählt. Angenommen wurde der Antrag Debrau: durch Petitionen an die Regierung und beide Häuser des Landtages dahin zu wirken, daß die Bestimmungen der Ziffer 6 des § 56 der Städteordnung vom Jahre 1853 durch Vorschriften ersetzt werden, welche sich mit denen der Ziffer 6 § 61 der Städteordnung für Hessen-Nassau decken.

Es folgt hierauf der Vortrag des Herrn Dr. Bail-Danzig über „Definitive Armenpflege“. Der Antrag des Herrn Bürgermeister Reimann-Niesenburg, auf die Tagesordnung des nächsten Städtetages die Uebernahme der gesammten Armenpflege auf die Provinzen zu setzen, wurde mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Hierauf schloß sich ein Vortrag des Herrn Mehger-Brom- berg über Kanalisierung kleinerer Städte. Der bis- herige Vorstand wird wiedergewählt, für Herrn Stadtrath Schleiff-Graubenz wird Herr Rechtsanwält Dvuch-Graubenz neugewählt. Zur Vertretung auf dem allgemeinen deutschen Städtetag werden drei Städte, nämlich Dirschau, Marienburg und Dt. Krone, gewählt. Der nächste Westpreussische Städtetag findet in Dt. Krone statt.

Verschiedenes.

— **Schwaffer** wird jetzt auch vom Rhein ans Straßburg (Elsas) gemeldet. Die schnelle Schneeschmelze in den Hoch- alpen der Schweiz ist die Veranlassung.

— **Durch ein großes Feuer** ist die ganze ungarische Gemeinde Bajdasta vernichtet worden. 150 Wohnhäuser wurden eingeschert; die bereits vollständig eingefahrene Ernte ist ebenfalls ein Raub der Flammen geworden.

— **Fünfszehn Personen** verbrannten dieser Tage bei einem großen Brande, der in Kiew (Rußland) infolge einer Benzin- explosion in einer dortigen Droguenhandlung entstanden war.

— **Der Ausbruch des Vulkans Mayon** auf den Philippinen, der vor mehreren Wochen stattgefunden hat wird durch Nachrichten, welche aus Manila eingetroffen sind, jetzt erst in seinen Einzelheiten bekannt. Der Vulkan, der in der Provinz Albay liegt, ist einer der berühmtesten und gefährlichsten der ganzen Welt. Sein Gipfel ist 2734 Fuß hoch. Die Basis hat ungefährt 26 Kilometer im Durchmesser. Man sieht den Mayon schon aus großer Entfernung; er dient den Schiffen, die die Meerenge von San Bernardino durchkreuzen müssen, als Leuchtturm. Die Gestalt des Vulkans ist kegelförmig. Am 30. Juni kam die Nachricht nach Manila, daß der Krater in Thätigkeit sei und daß die Lava sich bis zum Meere ergieße. In Baracay strömten viele Häuser ein, begraben unter Asche und Sand-Lavinen; die Bewohner ergriffen die Flucht. In Tabako eröffnete sich ein klaffender Abgrund. Die Dunkelheit in der Stadt war so groß, daß die Bewohner drei Tage lang ohne Unterbrechung Licht brennen und Thüren und Fenster fest verschließen mußten, weil der Regen die ganze Luft erfüllte. Die Straßen von Legazpi und Sibog wurden vollständig zerstört, die Bewohner flohen in die Berge. Ebenso war es in Malekput. Die Stadt Sibog bot einen grauenhaften Anblick. 115 Leichen lagen auf den Straßen. Die Verluste sind unerschät- tlich; alle Felder wurden zerstört, die Saaten, die bereits der Ernte nahe waren, wurden vernichtet, fast alle Hausthiere getödtet. Mehr als vierhundert Menschenopfer hat der Ausbruch gefordert.

— **[Festgefahren.]** Der nach Newyork abgegangene voll- besetzte Hamburger Dampfer „Bohemia“ ist Sonnabend Mittag auf der Untere bei Finkenwerder festgerathen.

— **Weltmeisterschaftsfahrer Fischer** ist am Sonntag in München beim 100 km-Radwettfahren auf der Rennbahn im Münchener Stadtgarten bei der 70. Runde gestürzt und mußte schwer verletzt vom Platze getragen werden.

Neuestes. (Z. D.)

* **Berlin, 23. August.** Die Hausbesizers-Wittve Schulte und ihre Tochter, Königsgräberstraße 35 wohnend, wurden seit 14 Tagen vermißt und sind heute ermordet, in Kisten verpackt und mit Erde bedeckt, im Keller aufgefunden. Ein Schuhwaarenhändler, welcher den Laden über dem Keller gemiethet, aber nicht bezogen hatte, ist ver- schwunden.

Z. Breslau, 23. August. Fürst zu Hohenlohe-Deh- ringen ist heute auf Schloß Elawenitz (Oberchl.) im 82. Lebensjahre gestorben. Der Fürst, ein Verwandter des Reichskanzlers, war der Senior der Linie Hohenlohe-Dehringen.

Großfürst Alexis begab sich von der „Alexandria“ nach dem „Bothuan“, um dem Präsidenten abzuholen. Die Begrüßung des Präsidenten durch den Zaren fand auf der „Alexandria“ statt. Die „Alexandria“ dampfte dar- auf nach Peterhof ab.

K. München, 23. August. Nach amtlichen Mit- theilungen über den Eisenbahnunfall bei Freilassing ist der Lokomotivführer des Münchener Schnellzuges zu schnell und zu unvorsichtig in die Station Freilassing eingefahren und hat auch den Zug nicht vorchriftsmäßig gebremst. Von den acht schwer Verletzten sind bereits vier Personen gestorben; die Zahl der leicht Verletzten beträgt fünf. Vom Zugpersonal wurden zwei Schaffner verletzt. (Z. Versch.)

P. Alsch (Böhmen), 23. August. Da die Einberufer der geistlichen Versammlungen erklärten, den von der Behörde gestellten Bedingungen nicht entsprechen zu können, wurde die Abhaltung der Versammlung unter- sagt. Im Laufe des Vormittags fanden vereinzelte An- sammlungen statt. Kleine Trupps begaben sich nach dem jenseits der österreichischen Grenze gelegenen Dorfe Wildenan, kehrten jedoch, da sie von den bayerischen Behörden zurückgewiesen wurden, am Nachmittag wieder zurück. Diesseits der österreichischen Grenze wurde Halt gemacht. Mehrere Neben wurden gehalten. Mit Rück- sicht auf das heraufbedrohende Vorgehen der Menge gegen die Beamten der Statthalterei rückte die Gen- darmerie vor, ohne jedoch (bis Abends 10 Uhr) von den Waffen Gebrauch gemacht zu haben. Ein von Eger herbeigerufenen Bataillon Landwehr ist abgegangen.

S. Kronstadt, 23. August. Präsident Faure ist heute Vormittag auf der hiesigen Rheide eingetroffen.

C. Konstantinopel, 23. August. Infolge eines Ge- ständnisses der Bombenwerfer wurden die Hauptmitglieder der Konstantinopler Gruppe des armenischen Komitees in ihren Versammlungen verhaftet und viele Schriftstücke beschlagnahmt. Die Hinrichtung von fünf Attentätern soll in diesen Tagen erfolgen. Die Vorbereitung der Attentate soll in Varna erfolgt sein. Infolgedessen hat die Flotte in Sofia bereits diesbezügliche Schritte unter- nommen. (Z. Umschau.)

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Ungen. Gr. Nebrau 1 Mt., desgl. 2 Mt., Skatabend Droszawetz's Lindenhof 1,77 Mt., Adler-Stammstich- Stat 7,30 Mt., Statpartie im „Löwen“ 4,10 Mt., Skatabend bei Buntfuß 5,30 Mt., Sammlung von Ziegeleiarbeitern der Ziegelei Mehlein-Graubenz 22 Mt., Skatabend in Lipno 2 Mt., Seide- Stat Kronfeld 2 Mt., Vereinigung Graubenz'er Lokomotivbeamten 30 Mt., Skatabend der Eisenbahnbeamten und deren Freunde in der Bahnhofsverwaltung Graubenz 47,20 Mt., Skatabend Vinden- str. 42 3,03 Mt., desgl. bei Teszen 12,15 Mt., Statresultat „Vog- schlichten Wetters“ 70 Pfg., Statklub in „Vurg Holzengöllern“ 17 Mt., Statlich dreier Heirathskandidaten 4,15 Mt., Statlich „Deutsche Reichshallen“ 5 Mt., Skatabend bei Kurth-Michelau 4,70 Mt., ges. am Skatabend in „Adnighalen Hof“ 12 Mt., Stat- und Wirtshaus in der Weinldg. von Seid 21,65 Mt., Statklub im „Gambirius“ 5 Mt., Skatabend im „Gesellschaftsgarten“ 6,10 Mt., S. K. R. 1,50 Mt., Statlich Dorau 1,47 Mt., mehrere Avancirte des Feldart.-Regts. 35 10 Mt., Statbetrag P. M. 6,25 Mt., bei frühlicher Geburtsfeier eines Studenten ges. 4,50 Mt., Statklub „Belicinas“ 6,15 Mt., Skatabend „Sanzjoui“ 6,15 Mt., J. in Jezewo 5,05 Mt., Schule Abbau Hohenkirch Wpr. 5,20 Mt., unbel. Kulka 10 Mt., Erlös eines Kinderbazar's in Wieder- see 10 Mt., Frühchoppen-Stat Meise 2,20 Mt., Schule zu Eich- dorf 5 Mt., C. Welsandt-Flower Wpr. 5 Mt., ein alter Ujinger Unterberg 3 Mt., 4 Statpfeiler aus Bobrau 8,13 Mt., Statklub Neudiel 2,31 Mt., Statpartie Starz 3,04 Mt., Statergebniß Dt. Eylau 2,75 Mt., Schule M. Trebis 2,85 Mt., Statlich bei Winkler-Nagebuhr l. Pom. 10 Mt., Statgew. Bartenstein Opr. 2,20 Mt., Statgesellschaft Gr. Friedrichsberg 2,45 Mt., Statgew. von Schwetawitz, Dt. Louk und Johannisberg 2,26 Mt., Stat- partie im „Schwan“ 5 Mt., ges. in Mühlfhof vom Kgl. Förster Schreiber 7,20 Mt., Statpiel des Kegellubs Zempelburg 5 Mt., Skatabend Dombrowen 3 Mt., Skatabend Neffa (Kreis Schroda) 1,41 Mt., Statpiel Gr. Leistenau 4,53 Mt., Statpiel Johannes- burg Opr. 5 Mt., v. Winter-Gelens 25 Mt., Statpiel im „Gold- Löwen“ Hohenkirch Wpr. 10,01 Mt., Statpiel der Beamten der Zuderfabrik Melno 10,50 Mt., Zahlenramich „Deutsches Haus“ 4,25 Mt., Sammlung in Langenau bei Freystadt Wpr. von fol- genden Personen: Organist S. Lindner 2 Mt., Wef. F. Schröder 2 Mt., Wef. J. Damrau 2 Mt., Wef. G. Volkman 2 Mt., Mühlenbes. G. Anerswald 1 Mt., Wef. J. Polenz 2 Mt., Wef. G. Teichte 2 Mt., Wef. Wilt. Majuhr 1 2 Mt., Wef. G. Schreiber 2 Mt., A. Prengel 1 Mt., A. Schröder 1 Mt., Wef. G. Freyer 2 Mt., Wef. J. Freyer 1 Mt., Wef. S. Majuhr 2 Mt., Wef. W. Frey 2 Mt., Wef. Hinz 2 Mt., C. Knuth 1 Mt., Jandt 1,50 Mt., Lucht 1 Mt., J. Preuß 3 Mt., Wef. Wrobel 1,50 Mt., Kätchner Chr. Teichte 1 Mt., Gastwirth A. Willmann 2 Mt., Kätchn. S. Klein- schmidt 1 Mt., Kätchn. S. Freitag 2 Mt., Pfarrer Chevalier 3 Mt., Prediger Kwoze 2 Mt., C. Stanislawski 1 Mt., R. Teichte 1 Mt., G. Gogolin 1 Mt., J. Wegner 2 Mt., W. Majuhr 11 1 Mt., Wef. Ch. Teichte 50 Pfg., G. Damrau 30 Pfg., A. Nehmer 20 Pfg., Tischlermeister A. Rom 50 Pfg., Kind 2 Mt., Kätchner Götze 50 Pfg., G. Richter 1 Mt., Kätchner C. Melzer 50 Pfg., Gastwirth J. Preuß 1,50 Mt., Kätchner W. Freudenberg 1 Mt., G. Damrau 1 Mt., Kätchner Ferd. Polenz 1 Mt., Wef. Joh. Jandt 50 Pfg., Lehrer C. Mielke 1 Mt. (zusammen aus Langenau 64,20 Mt.). Im Ganzen bisher 5159,69 Mt.

Die Expedition.

Wetter-Depeschen vom 23. August.

Stationen	Baro- meter- stand in mm	Wind- richtung	Wind- stärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° - 40° M.)
Remel	753	SW	4	halb bed.	+19
Neufahrwasser	755	SW	3	bedeckt	+17
Schwemünde	755	SW	3	halb bed.	+15
Dambrugg	755	SW	3	heiter	+14
Hannover	756	SW	2	bedeckt	+14
Berlin	756	SW	1	wolfig	+16
Breslau	753	SW	3	bedeckt	+16
Saparanda	748	D.	4	Regen	+13
Stockholm	748	SW	2	bedeckt	+14
Kopenhagen	752	W.	3	wolfig	+15
Wien	752	Windstille	0	wolklos	+18
Petersburg	752	—	—	—	—
Paris	759	SW	1	halb bed.	+14
Aberdeen	752	SW	2	halb bed.	+12
Yarmouth	—	—	—	—	—

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Dienstag, den 24. August:** Abmehelnd, ziemlich kühl, windig, vielfach Gewitter. **Mittwoch, den 25.:** Volkig mit Sonnenschein, lebhafter Wind, wärmer, stichweise Regen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Ort	22./8.	23./8.	Mittel 21./8.-22./8.	0,7 mm
König	—	—	—	—
Stradem bei Dt. Eylau	0,6	—	—	—
Neufahrwasser	—	—	—	—
Br. Stargard	—	—	—	—
Dirschau	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—
Marienburg	—	—	—	—
Gereghen/Saalfeld Sp.	—	—	—	—
Gr. Schönwalde Wpr.	—	—	—	—

Danzig, 23. August. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

Für Getreide-Häufensichte u. Oelarten werden außer den notierten Preisen 2 Mt. per Tonne sogen. Factor-Providition inbegriffen vom Käufer an den Verkäufer vorzuzahlen.

Ware	23. August	21. August
Weizen, Tendenz:	Anfangs gefragt und bis Markt stark aufgeregt; 3 Mt. höher; zum Schluß Preise unregelmäßig und abnehmend.	bis 4-6 Mt. höher. 450 Tonnen.
Umsatz:	400 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß	750, 783 Gr. 190-194 Mt.	718, 793 Gr. 178-190 Mt.
hellbunt	729, 747 Gr. 185-189 Mt.	708, 741 Gr. 172-183 Mt.
rot	721, 756 Gr. 185-188 Mt.	756, 772 Gr. 180-185 Mt.
Trans. hoch. u. w.	152,00 Mt.	150,00 Mt.
hellbunt	716 Gr. 146 Mt.	708, 731 Gr. 145-148 Mt.
rot	142,00 Mt.	144,00 Mt.
Roggen, Tendenz:	Stetig.	Stetig.
inländischer	711, 738 Gr. 127-131 Mt.	726, 744 Gr. 123,00 Mt.
ruß. poln. z. Tm.	96,00 Mt.	93,00 Mt.
alter	—	—
Gerste gr. (656-680)	130,00	130,00
fl. (625-660 Gr.)	115,00	115,00
Kafer inl.	127,00	127,00
Erbsen inl.	130,00	130,00
Trans.	95,00	98,00
Rüben inl.	255,00	250,00
Weizenkleie	—	—
Roggenkleie	3,95-4,05	—
Spiritus Tendenz:	Stetig.	Stetig.
konting.	61,70	61,50
nichtkonting.	42,00	41,70

Königsberg, 23. August. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Gothe, Getreide-, Spir.- u. W.-K.-K.-B.-Ges.) Preise per 1000 Liter % Loco unkonting.: Mt. 42,70 Weizen, Mt. 42,20 Gerste; August unkontingentirt: Mt. 42,70 Weizen, Mt. 42,20 Gerste; August-Septbr. unkontingentirt: Mt. 43,00 Weizen, 42,20 Gerste.

pp **Posen, 21. August.** (Eigener Spiritusbericht.) Die Nach- frage nach Rohwaare hat sich weiter belebt. Besonders aus Mitteldeutschland und vorzugsweise aus Sachsen gingen viele Auf- träge ein. Auch die Nachfrage nach Spirit hat sich merklich be- bessert. Die Posener Spiritfabriken haben vollauf zu thun. Preise sind um nahezu 1 Mark seit dem letzten Bericht in die Höhe ge- gangen und die Geschäftsbaltung ist wesentlich fester geworden.

pp **Posen, 22. August.** (Eigener Wollbericht.) Während von Breslau und anderen Plätzen ein etwas regeres Geschäft bei anziehenden Preisen gemeldet wird, war es hier in der letzten Zeit still. Große Umsätze erfolgten überhaupt nicht. Es wurden nur mittlere und kleinere Posten feiner Nidenwäshen und besserer Schmutzwollen abgesetzt und zwar nach Schlesien, Sachsen und Brandenburg. Bei den Verkäufen wurden Woll- marktpreise erzielt. Die Zahl der auswärtigen Einkäufer, welche in letzter Zeit hier verkehrten, war sehr gering.

Berlin, 23. August. Börsen-Depesche.

Getreide-Notierungen	23./8.	21./8.
Deutsche Bank	207,10	207,40
3/2 B. ritisch Pfdb. I	101,00	101,00
3/2 B. ritisch Pfdb. II	100,50	100,75
3/2 B. ritisch Pfdb. III	100,20	100,30
3/2 B. ritisch Pfdb. IV	93,00	93,00
3/2 B. ritisch Pfdb. V	100,20	100,20
3/2 B. ritisch Pfdb. VI	100,60	100,90
3/2 B. ritisch Pfdb. VII	100,00	100,00
3/2 B. ritisch Pfdb. VIII	204,00	204,50
3/2 B. ritisch Pfdb. IX	174,40	174,50
3/2 B. ritisch Pfdb. X	94,30	94,30
3/2 B. ritisch Pfdb. XI	98,80	98,80
3/2 B. ritisch Pfdb. XII	217,40	216,70
3/2 B. ritisch Pfdb. XIII	250,00	250,00
3/2 B. ritisch Pfdb. XIV	98,30	98,25
3/2 B. ritisch Pfdb. XV	107 1/2	107 1/2
3/2 B. ritisch Pfdb. XVI	101 1/2	101 1/2

Centralstelle der Preuss. Landwirtschaftskammern.

Am 23. August 1897 ist a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

Stolz	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Neustettin	—	123-130	—	—
Kolberg	162-170	113-123	125-130	118-122
Nangard	160-172	120-128	130	120-124
Bez. Stettin	165-170	124-132	—	120-122
Anklam	164-176	127-131	126-130	121-128
Stralsund	—	—	—	132-135
Danzig	174-192	130	—	132
Culm	163-179	123	—	—
Bromberg	163-180	120-140	120-140	120-140
Wrothsch	—	130-135	130-135	120-125
Protokidion	184	135	—	125
(nach Ermittl.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	193 1/2	143	—	152
Stettin (Stadt)	—	—	—	—
Posen alte Ernte	190-200	138	—	140-147

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

Ware	23./8.	21./8.
in Lo. inkl. Fracht, Zoll u. Speien	23./8.	21./8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	107 1/2 Cts. = Mt. 219,25	210,00
Chicago	100 Cts. = Mt. 219,50	209,00
Liverpool	7 1/2 6/4 d. = Mt. 214,00	207,00
Dessa	114 Kop. = Mt. 200,25	200,25
Dessa	72 Kop. = Mt. 152,0	149,25
Riga	73 Kop. = Mt. 151,25	150,00
do.	116 Kop. = Mt. 205,75	199,00
In Budapest	5. fl. 12,71 = Mt. 216,00	209,75
Von Amsterdam n. Köln	h. fl. 222 = Mt. 199,00	192,50
do.	h. fl. 126 = Mt. 143,50	139,50

Geschäftliche Mittheilungen.

Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg 1897. Immer von Neuem und immer schöner werden die Hallen aus allen Theilen der Welt mit Blumen und Pflanzen geschmückt und immer stärker schwillt die Zahl der Besucher von überall her an. Am 27. August wird die große Herbst-Ausstellung eröffnet und damit die bedeutendste Blumenschau, die bisher irgendwo statt- gefunden hat. Frankreich entsendet vier Staatskommissare zur Ausstellung, darunter den früheren Landwirtschafts-Minister Herrn Wiger, den Präsident der französischen Gartenbau-Gesell- schaft. Am 1. September wird der König von Siam einen Tag dem Besuche der Ausstellung widmen, der 2. September, der Sedantag, ist als patriotischer Gedentag den Veteranen von 1870/71 gewidmet. An die Herbst-Ausstellung reiht sich eine Gemüße-Ausstellung an, die die Provinz Schleswig-Holstein ins Leben gerufen hat, und kurz nach dieser wird der Schlusstag, die Obst-Ausstellung, folgen, zu der sich heute die Beteiligung in fast allen Staaten größtentheils unter warmer Theilnahme ihrer Regierungen rühet.

Gradenz, Dienstag]

Aus der Provinz.

Gradenz, den 23. August.

[Erbden für die Ueberschwemnten.] Wie uns die Reichsbankstelle Gradenz mittheilt, sind alle Reichsbankstellen des deutschen Reiches angewiesen, Gaben für die Ueberschwemnten entgegenzunehmen und kostenlos an die Zentralstelle in Berlin zu überweisen.

Die zollfreie Rückfuhr von Fässern, die zur Beförderung von Gütern aus Russland gedient haben, ist auch dann gestattet, wenn die an den Fässern angebrachten Zeichen und Nummern nicht den Angaben in den Ausfuhrscheinen entsprechen, welche von den russischen Zollämtern bei der Beförderung der Güter ins Ausland ausgestellt waren.

Den Bahnhofswirthen steht eine kleine „Ueberwachungs“ bevor. Auf denjenigen Eisenbahnstationen, wo die Gasglühlichtbeleuchtung eingeführt ist, sind auch die Bahnhofswirthe mit dieser Beleuchtungseinrichtung versehen, wodurch die Bahnhofswirthe, die das Gas bezahlen müssen, nicht unerhebliche Ersparnisse machen.

Der 5. deutsche Fischereirath wird am 3. und 4. September in Worms zusammentreten. Auf der reichhaltigen Tagesordnung steht ein Referat des Herrn Dr. Seligo in Königsberg: „Zur Frage der Wasserpest“.

Der Circus C. u. J. Ducander, der am Sonnabend seine Vorstellungen in Gradenz eröffnete, hat den guten Ruf, der ihm vorausging, gerechtfertigt. In den Vorstellungen am Sonnabend und Sonntag, die sehr gut besucht waren, führte u. A. Herr Direktor J. Ducander den in Freiheit dressirten anglo-arabischen Hengst Marechal Niel in bewundernswürdigen Touren vor. Das hübsche Thier gehorcht seinem Lehrmeister auf jeden Wink. Miß Flora und Mr. Marquis ritten ein sehr grazioses Pas de deux auf zwei nebeneinander laufenden Pferden, wobei die Kühnheit und Anmuth der Dame mit der Kraft und Gewandtheit des Herrn wetteiferte.

Großen Jubel bei Jung und Alt erregten die ganz vorzüglichen Leistungen der Clowns. Die beiden Späße, die Mr. Howarth als „Dummer August“ zum Besten gab, unterstüzt er durch ganz ausgezeichnete Leistungen als Springer mit und ohne Stelzen. Die musikalischen Clowns Gebr. Wells übernahmen u. a. durch ein eigenartig erfundenes Konzert auf dem Pianoforte. Der Solo-Clown Jacolino zeigte sich in den verschiedensten Fertigkeiten, so als Jongleur, Springer und wüthiger Plauderer.

[Evangelische Militär-Geistliche.] Heintze, Pfarrer in Rehlfeld, zum Div. Pfarrer der 2. Div. in Ludernannt. Peters, Div. Pfarrer der 2. Div. in Allenstein, zur 12. Div. nach Reife, Beschlin, Div. Pfarrer der 36. Div. in Danzig, zur 8. Div. nach Torgau, Reubörffer, Div. Pfarrer der 21. Div. in Mainz, zur 36. Div. nach Danzig versetzt.

[Personalien von der Garnisonverwaltung.] Dem Garnisonverwaltungsinspektor, Hauptmann a. D. Anger aus Berlin ist die Verwaltung der Ober-Inspektorstelle bei der Garnisonverwaltung in Jasterburg vom 1. September ab zunächst auf Probe übertragen worden.

[Personalien von der Schule.] Dem Hauptlehrer Anhut in Ottenhof ist die erledigte einlässige Schulstelle zu Kleeberg (Kreis Braunsberg) vom 1. November ab von der Regierung verliehen worden. Der Lehrer Neumann aus Jahnunow ist für eine Stelle an der 5. Mädchen Schule in Elbing gewählt worden.

Die Lehrer Eduard Goffe aus Mader und Julius Klink von der ersten Gemeindefchule zu Thorn gelangen am 1. Oktober zur Anstellung an den Gemeindefchulen Berlins.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Dem Lokomotivführer Geil in Sydtkuhnen ist für die ununterbrochene fünfundsingzigjährige Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine einmalige Lohnzulage von 30 Mark bewilligt worden.

Rehden, 22. August. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte zu der im Herbst stattfindenden Wahl als Beisitzer die Herren Budnit und Wadepohl und als Stellvertreter die Herren Baumann und Krause sen. In der I. Abtheilung wählen 12, in der II. Abtheilung 33 und in der III. Abtheilung 137 Wähler. Die Herren Kaufmann Schöll und Kaufmann Schlat, deren Wahlperiode als Rathmann am 19. November abläuft, wurden auf eine sechsjährige Amtsdauer wiedergewählt. Heute morgen entstand in der Sprengfabrik der Herren Müller und Sohn in Voggschau Feuer, welches das Gebäude bis auf die Mauern einscherte.

Culm, 22. August. Zum Städtetage sind sehr viele Vertreter westpreussischer Städte eingetroffen. Empfang und offizielle Begrüßung fand nicht statt, nur ein zwangloses Beisammensein im Kleinschmidts Garten. Hier hielt der Vorstand des Städtetages unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück-Danzig eine geschäftliche Sitzung ab. Die Stadt ist festlich besetzt.

Culm, 22. August. Der landwirthschaftliche Kreisverein ermächtigte in seiner letzten Sitzung den Vorstand, die durch die Einrichtung und den Geschäftsbetrieb der hiesigen Auskunftei entstehenden Kosten aus der Vereinskasse zu bezahlen. Sodann wurde beschlossen, sich der von mehreren Geschäftsleuten der Stadt Culm an die Kaiserliche Oberpost-Direktion gerichteten Petition um Herstellung einer Fernsprech-Verbindung zwischen Culm und den größeren Nachbarstädten Thorn und Bromberg anzuschließen. Der Erlass einer Polizeiverordnung, nach welcher die Mager- und Buttermilch aus Sammelmolkereien erst nach einer Erhitzung auf 85 Grad Celsius fortgegeben werden darf, wurde schon wegen der Unbuddrührbarkeit einer wirksamen Kontrolle nicht für wünschenswerth erachtet. Der Verein erachtete es für angebracht, daß gegenüber den Schädigungen der deutschen Landwirthschaft durch die Zollpolitik der Vereinigten Staaten von Nordamerika nicht allein das Reich mit energischen zollpolitischen Gegenmaßnahmen vorgehe, sondern daß auch der einzelne Landwirth es nach Möglichkeit vermeide, Geschäfte abzuschließen, welche den amerikanischen Produzenten zu Gute kommen, während sie die unferigen schädigen. Wenn zum Beispiel unsere Landwirthe es unterlassen wollten, amerikanischen Mais zu kaufen, so dürfte dem einzelnen hieraus kaum ein Nachtheil, der deutschen Landwirthschaft aber durch Steigerung der Nachfrage nach inländischer, den Mais erziehender Waare ein Vortheil erwachsen.

Culmer Höhe, 22. August. Durch rucklose Hand wurde vergangene Nacht ein Getreidestapel des Herrn Vesiger Jaghowsky-Gr. Cgylte in Brand gesteckt.

Culmsee, 22. August. Der im vorigen Jahre begonnene Chauffeebau auf der Strecke Culmsee-Stompe-Dubiello ist bis Stompe vollendet und soll von dort bis Dubiello am 1. September dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Von Culmsee bis Stompe ist Steinpflaster und in der Fortsetzung Kieschauffee. Der deutsche Männerturnverein feierte am Sonntag sein Sommerfest in der Villa nova, bestehend in Konzert, Musikerlegen und Kürturnen, Volkspielen und Tanz. Die turnerischen Leistungen der Turner waren musterhaft. Die Rebhühnerjagd ist in diesem Jahre bei uns sehr ergiebig. Herr Kaufmann D. Deuble hat an einem Tage 30 Rebhühner geschossen.

Thorn, 22. August. Die Verhandlungen über Erbauung einer Elektrizitätsanlage hierelbst nebst Umwandlung der Straßenbahn in eine elektrische sind jetzt so weit gediehen, daß Vertragsentwürfe aufgestellt sind, welche die Grundlage für die Beratungen der städtischen Behörden abgeben werden. Nach den vorläufigen Vereinbarungen ertheilt die Stadtgemeinde Thorn dem Civilingenieur Wulff aus Bromberg auf die Dauer von 50 Jahren vom 1. Januar 1898 ab die Erlaubniß zur Erbauung der elektrischen Anlage und verpflichtet sich, in 25 Jahren eine solche Erlaubniß keinem anderen zu ertheilen. Der Unternehmer zahlt der Stadt für die Benutzung der Straßen eine jährliche Vergütung von 7 1/2 Proz. der Brutto-Einnahme für Stromlieferung und 5 Proz. der Einnahme aus Installationen. Die ersten drei Betriebsjahre aber sind abgabefrei. Der Stadt wird bei der Stromlieferung für städtische Gebäude ein Extrarabatt von 10 Proz. gewährt. Die Stadtgemeinde kann nach Ablauf von 15 Betriebsjahren die Ueberziehung der ganzen Anlage zum Tagwerthe (der ohne Berücksichtigung des Ertragswertes festzustellen ist) und 50 Proz. Zuschlag verlangen. Die jetzige Pferde-Strassenbahn wird mit allem Zubehör an Herrn Wulff für 198000 Mk. unter Uebernahme der Schuld an die Stadt Thorn von 58000 Mk. verkauft. Die Uebergabe soll am 1. Oktober d. Js. erfolgen.

Thorn, 21. August. In Steulen brach gestern am späten Abend in dem Wohnhause des Besitzers Rudolf Hinkler Feuer aus. Die Bewohner des Hauses lagen bei Ausbruch des Feuers in tiefem Schlafe. Als sie von Rauchbarn geweckt wurden, stand das Dach bereits in Flammen. Trotzdem gelang es, fast sämtliches Mobiliar zu retten und das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Vermuthlich liegt böswillige Brandstiftung vor; denn als der Besitzer nach seinem Erwachen das in einem stets verschlossenen gehaltenen Spinde aufbewahrte Geld im Betrage von ca. 70 Mark retten wollte, fand er, daß das Spind erbrochen und das Geld verschwunden war.

Rosenberg, 21. August. Gestern starb auf der Rückreise von Karlsbad in Berlin der Besitzer J. Lüdau von hier. In ihm verliert die Stadt einen ihrer tüchtigsten Mitbürger, der eine Reihe von Ehrenämtern bekleidete. Er war seit 1864 bis 1885 Stadtverordneter, von da an Magistratsmitglied und bekleidete als solches das Amt eines Beigeordneten. Vor Kurzem war er zum Städtältesten ernannt worden. Ferner war er seit 15 Jahren Kassirer des Kreditvereins, langjähriges Mitglied des Kirchenraths und vereidigter Kreisratagator.

Rehlfeld, 22. August. Gestern Nachmittag brannte das Wohnhaus, der Stall und die Futter Scheune des Besitzers Weisner in Rehlfeld gänzlich nieder. Die ganze Ernte, sowie die Futtervorräthe sind mitverbrannt. Herr W. ist nur mäßig versichert.

Königsberg, 21. August. Beim Baden verunglückte heute Nachmittag der Unterfeldwebel Maligki, ältester Sohn eines Lehrers a. D. Vermuthlich hat ihn ein Herzschlag getroffen; denn er war plötzlich von der Oberfläche des Sees aufgefunden. — Unsere evangelischen Fortbildungsschüler erhalten von jetzt an auch Religionsunterricht.

Schöned, 22. August. Da die Entfernungen des Nordtheils unserer Parochie vom Kirchorte Schöned mehr als 15 Kilometer betragen, so war schon seit vielen Jahren der Wunsch rege geworden, in Wiesenthal, dem Mittelpunkte der nördlichen Orte des Kirchspiels, eine Filiale einzurichten und dort einen eigenen Geistlichen zu stationieren. In der heutigen Sitzung der vereinigten Gemeindeorgane wurde nun ein Antrag des Gemeinde-Kirchenrathes, in Wiesenthal, das zwölf Kilometer von Schöned entfernt liegt, das der Wittve Jung gehörige Grundstück anzukaufen, das Wohnhaus zur Wohnung für den Prediger einzurichten und auch eine Kapelle zu erbauen, angenommen. Die Mittel dazu sollen durch Aufnahme eines amortisirbaren Darlehns beschafft werden. In zwei bis drei Wochen wird die Predigerwohnung eingerichtet sein und bezogen werden können.

Neustadt, 22. August. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm den Statutenentwurf der hier zu gründenden städtischen Sparcasse bis auf einige unwesentliche Abänderungen einstimmig an. Der Magistrat ist dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung wegen der Befolgsordnung für die städtischen Lehrer, namentlich in Bezug auf die festgesetzte Alterszulage für die Lehrer der hiesigen Stadtschule von 150 Mk. nicht beigetreten, indem er solche nur auf 120 Mk. normirt wissen wollte. Es wurde beschlossen, den Magistrat um eine neue Vorlage zu ersuchen. — Im Gasthause zu N. beschäftigte sich ein junger Mann mit einem geladenen Revolver, als dieser sich plötzlich entlud und die Kugel einem Hausknecht in den Unterarm drang. Der Mann mußte in dem hiesigen Krankenhause untergebracht werden, wo die Kugel entfernt wurde.

Wuig, 21. August. Der Meliorationsgenossenschaft des südlichen Theils des Brückchen Bruches ist

eine Beihilfe aus dem außerordentlichen Provinzial-Meliorationsfonds von 5000 Mark bewilligt.

Berent, 21. August. Heute früh wurde der achtzehnjährige Sohn des hiesigen Seminar-Direktors Cyranka vor der elterlichen Wohnung in einer großen Blutlache todt aufgefunden. Man nimmt an, daß der Verstorbene, nachdem er die Hausthüre verschlossen gefunden hat, versucht hat, am Mischleiter in die im ersten Stockwerk belegene elterliche Wohnung hinaufzuklettern und dabei abgestürzt ist.

Elbing, 21. August. Der Vaterländische Lokal-Frauenverein in Elbing hat für die durch Ueberfluthung heimgesuchten Bewohner Schlesiens und Sachsens 300 Mk. bewilligt. Am Sonntag den 31. Oktober soll nach zweijähriger Pause wieder ein Bazar des Frauenvereins stattfinden. — Umfangreiche Beschlagnahmen von fertigen Schürzen u. s. w., welche von dem Donnerstag hier entdeckten Betrügern herühren, sind gestern bei einem Pfandleiher in Marienburg gemacht worden.

Königsberg, 21. August. Die Ostpreussische Landschaft hat nach der Geschäfts- und Vermögensübersicht für 1. April 1896/97 einen Pfandbriefsumlauf von im Ganzen 316,9-8,925 Mk. zu verzeichnen. Gegen das Vorjahr ergiebt dies ein Mehr von 14,735,650 Mk. in Pfandbriefen. Der Vermögensbestand der Landschaft beziffert sich auf 9,711,085 Mk., wovon 6,592,525 Mk. in eigenen Pfandbriefen angelegt sind. Im Ganzen sind 11,257 Güter beliehen.

Königsberg, 21. August. Der Magistrat beabsichtigt zwei Wärmehallen, in denen Arbeiter, die einen weiten Weg von der Arbeitsstelle nach Hause haben, ihr Mittagbrot verzehren können, einzurichten. — Die Körnerkrankheit (Granulose) hat auch unter den Schülern der hiesigen Volksschulen einen weiten Umfang genommen, und es sind von der Behörde zur Bekämpfung der Verkeimungsgefahr energische Maßregeln getroffen worden. — In vergangener Nacht brach auf einem Boden des dreistöckigen Hauses Friedmannstraße 19 auf unbekannte Weise Feuer aus. Mit Böden mit den darauf befindlichen Wirthschaftsgegenständen und Brennmaterial wie auch das Dach sind zerstört worden. Außerdem haben die oberen Wohnungen stark durch eingedrungenes Wasser gelitten. Ein Theil der Betroffenen ist nicht versichert.

Vartenstein, 22. August. An der Bahnhof-Verlade-rampe wurde am Sonnabend der Maurerpolier Klein, der infolge seines hohen Alters schwer hörte, von einem Güterwagen gegen das Mauerwerk gedrückt. K. starb kurze Zeit nach seiner Einlieferung in das Johanniter-Krankenhaus.

Sensburg, 21. August. In Laska ist durch das Spielen eines Kindes mit Streichhölzern viel Unheil angerichtet worden. Der fünfjährige Besizerjohn Emil Weder spielte auf dem Hofe seines Vaters mit Streichhölzern und steckte einige davon an. Hierdurch wurde das auf dem Hofe vor der Scheune lagernde Stroh entzündet. Das Feuer verbreitete sich sofort auf die Scheune, die in kurzer Zeit in Asche gelegt wurde. Dann ergriff das Feuer die beiden Stallungen des Besitzers, das Wohnhaus, die Scheune und einen Stall der Besitzerswitwe Gretke, ging von dort auf das Wohnhaus des Gemeindevorstehers Klinger und von dort weiter auf eine Scheune des Besitzers Bara über. Sämtliche Gebäude brannten nieder.

Schuppenbeil, 22. August. Gestern Nachmittag ging ein schweres Gewitter in der Umgegend nieder. Ein Blitzstrahl fuhr in die Viehheerde des Gutsbesizers Herrn Kuhr-Moienvort und tödtete auf der Stelle die beste Milchkuh.

Tilsit, 21. August. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte für die Ueberschwemnten die Summe von 2000 Mark.

Gumbinnen, 21. August. Der Knecht August Podspunweit aus Blecken wurde gestern Abend gegen elf Uhr in der Dorfstraße ermordet aufgefunden. Die Schädeldede war ihm zertrümmert. Die Ermittlungen haben ergeben, daß P. mit anderen Knechten einen Streit gehabt hat.

Tha, 21. August. Ein großes Feuer ächerte die Scheune, einen Stall und ein anderes Wirthschaftsgebäude des Besitzers Augustin in Zwasschen ein. Das Feuer verbreitete sich auch auf die Nachbargrundstücke. Zwei Stallgebäude und eine Scheune des Besitzers Kollak, ein Stall und eine Scheune des Besitzers Romanowski gingen in hellen Flammen auf. Alle Rettungs- und Löschversuche waren vergebens. Die Gebäude brannten alle bis auf die Ringmauern nieder und mit ihnen außer dem Getreide auch mehrere landwirthschaftliche Maschinen.

Bromberg, 22. August. Prinz Albrecht von Preußen trifft, wie mitgetheilt, morgen Nachmittags 4 Uhr hier ein. In Moritz Hotel, zu welchem der Prinz Wohnung nimmt, giebt er ein Diner, zu dem die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, Einladungen erhalten haben. Abends wird dem Prinzen dort ein Zapfenstreich gebracht, ebenso eine Serenade von den hiesigen Militärkapellen. Um 6 Uhr nimmt der Prinz die Parade des Landwehrvereins ab.

Als gestern Nachmittag Herr Landrath v. Eisenhardt-Rothe von hier mit seiner Gemahlin eine Ausfahrt unternahm, bäumte sich am Theaterplatz eines der Pferde und machte plötzlich mit dem anderen Pferde eine kurze Wendung, das leichte Gefährt, einen sogenannten Selbstfahrer, mit sich herumreichend. Durch den Ruck wurde Frau v. Eisenhardt-Rothe, welche das Gefährt lenkte, aus dem Wagen auf die Straße geschleudert, wo sie bewußtlos liegen blieb. Die Pferde jagten mit dem Gefährt davon und fuhr auf einen auf dem Strahendamast stehenden, mit Gerüststangen beladenen Wagen. Durch diesen Anprall wurden auch Landrath v. C. und sein Kutscher aus dem Wagen geschleudert. Frau v. Eisenhardt wurde in bewußtlosem Zustande nach ihrer Wohnung gebracht, ebenso auch die beiden anderen Insassen. Erstere hatte, wie der herbeigeholte Arzt feststellte, eine Gehirnerschütterung davongetragen, welche indeß keine schlimmen Folgen nach sich ziehen dürfte. Der Kutscher hat sich eine Verletzung am Unterleibe zugezogen, die aber auch nicht lebensgefährlich ist. Der Herr Landrath ist mit dem Schrecken davongelommen.

Krone a. B., 21. August. Der Sitz des Distriktsamts Krone a. B. wird vom 1. Oktober d. J. ab von Krone a. B. nach Tronthal verlegt.

Kaestl, 21. August. Das Rittergut Suchath ist in den Besitz des Landwirths Gessert aus Berlin übergegangen.

Wreschen, 22. August. Die Arbeiten an unserer Kleinbahn schreiten rüstig vorwärts. In der Richtung auf Dominium Jawozie ist das Geleise bereits eine erhebliche Strecke weit fertig gestellt und wird schon seit einiger Zeit von Arbeitssizigen befahren.

In dem Dorfe Siedlec ist das Schulhaus sehr banfällig. Zur Errichtung eines neuen Gebäudes hat der Minister eine Beihilfe in Höhe von 11300 Mk. in Aussicht gestellt.

Jawowiz, 22. August. Der hiesige Probst Sergott hat heute einen katholischen Arbeiter-Verein gegründet. Ueber 20 Anwesende aus dem Arbeiterstande haben ihren Beitritt erklärt. — Der Verwalter des hiesigen Kornzilo hat bereits seine Thätigkeit im Ankaufe von Getreide begonnen.

Verchiedenes.

[Eisenbahnunfälle.] Der von München kommende Schnellzug München-Reichenhall überfuhr am Sonnabend Mittag in Station Freilassing das Perronsignal und fuhr einem Personenzuge in die Seite. Der Direktionsadjunkt Beyll aus Wien wurde getödtet, seine Frau und ein Reisender aus Wien wurden schwer verwundet. Beyll's Tochter und zwei andere Damen wurden leicht verwundet. Fünf Personen des Personenzuges wurden schwer verletzt, eine von ihnen ist bereits gestorben; von den Insassen des Schnellzuges wurde einer leicht verletzt. Mehrere Wagen sind zertrümmert.

In der Nähe von Rosen entgleiste am Sonnabend der erste Theil eines Expresszuges. Die Lokomotive und der Tender stürzten die vier Meter hohe Böschung hinunter. Ein Wagen wurde vollständig zertrümmert. Der Notar Guertli blieb sofort todt; 15 Reisende und das ganze Zugpersonal erlitten schwere Verletzungen.

Das Nichtschließen eines Bahnüberganges hat in Frankreich fünf Menschen das Leben gekostet. Der nach Toulouse gehende Zug stieß bei dem Niveauübergange von Saint-Gaudens mit einem Einspanner, auf dem sich fünf Personen befanden, zusammen. Alle fünf, Frau Martin aus Valentine,

ihre 6jährige Tochter und ihr 3jähriger Knabe, ihre 18jährige Nichte und ein anderes junges Mädchen wurden von der Lokomotive erfasst, auf dem Boden mitgeschleift und entsehrlich verstümmelt. Ein Leichnam wurde bis in den ungefähr drei Kilometer entfernten Bahnhof von Saint-Gaudens mitgeschleppt.

Die periodische Wiederkehr kalter und warmer Jahre behandelt Dr. J. Maurer in der „Meteorol. Zeitschrift“ und kommt zu folgendem Endergebnis: In gewissen Zeiträumen, vielfach von etwa 15 Jahren, wechseln Wärmeperioden mit Kälteperioden ab. Die Wärmeperioden weisen neben den warmen Sommern auch die mildesten Winter auf, in den Kälteperioden dagegen tritt neben den kühlen Sommern auch die Mehrzahl sehr strenger Winter auf, während die mäßig kalten Winter auf Wärme- und Kälteperioden nahezu gleichmäßig vertheilt sind. Da kaum ein Zweifel hierüber bestehen kann, daß die in einem Jahrhundert sich wiederholenden (säkularen) Temperaturschwankungen sich auch in Zukunft wiederholen werden, so ist anzunehmen, daß die nächste, voraussichtlich um die Wende des Jahrhunderts beginnende Wärmeperiode sich durch die Wiederkehr einer Reihe warmer und sehr warmer Sommer neben vereinzelten sehr milden Wintern im westlichen Mitteleuropa bemerkbar machen wird.

Für Nachtschwärmer hat der Staatsanwalt in Köln ein „menschliches Mähen“ empfunden. Neulich stand dort ein Schreiber wegen Verübung groben Unfugs vor Gericht. Der Verurtheilte hatte seinen Hauschlüssel vergessen und rief gegen Mitternacht seine bessere Hälfte, daß sie ihm öffnen möchte. Das that ein Schuhmann als ruhestörenden Lärm auf und arretirte den „Sünder“, der sich dabei noch einer Beamtenebeleidigung schuldig machte. In der Verhandlung äußerte sich nun der Staatsanwalt: „Ich lasse die Anklage wegen groben Unfugs fallen. Wenn jemand seinen Hauschlüssel vergessen hat und ruft seine Frau, so ist das weder Verübung groben Unfugs, noch ruhestörender Lärm. Derartige kleine Belästigungen muß sich die Nachbarschaft selbst wenn auch das Kufen etwas laut ist, gefallen lassen. Der Schuhmann war nicht berechtigt, einzuschreiten, und wenn er den Mann vorführte, befand er sich nicht in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes; er hat keine Befugnisse überschritten. Wenn auch der Angeklagte Widerstand geleistet hat, hat er sich nicht strafbar gemacht. Wegen der Beleidigung beantrage ich das mildeste Strafmaß, da sich der Angeklagte in berechtigter Aufregung befand.“ Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und setzte 5 Mk. Geldstrafe fest.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5035] In unserer Verwaltung sind zwei Nachtwächterstellen zu besetzen. Gehalt 432 Mk. jährlich. Civilverorgungsberechtigte Bewerber erhalten den Vorzug.

Gradenz, den 19. August 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

4929] Der Arbeiter Johann Gorek, welchem Ende Dezember 1895 im Müllchen Krug zu Grutta eine Menge Kleidungsstücke und ein Portemonnaie mit Inhalt abhanden gekommen sind, mag sich schleunigst zwecks Bezeugenerkennung zu den Akten J. 730/97 melden.

Gradenz, den 21. August 1897.
Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgericht.

Verdingung.

4859] Die Ausführung 1) der Tischlerarbeiten (3 Loose) im Ganzen oder auch getrennt, 2) der Glaserarbeiten, 3) der Schlosserarbeiten, 4) der Antreiberarbeiten zum Erweiterungsbau des Kreishauses hierelbst, soll öffentlich verdingt werden. Schriftliche Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen postfrei bis zum Eröffnungstermine und zwar für die Tischlerarbeiten

Sonnabend, den 28. August cr., Vormittags 11 Uhr, für Glaser-, Schlosser- und Antreiberarbeiten
Sonnabend, den 4. September cr., Vormittags 11 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten, Langgasse 12, zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Abdruckgebühren von daselbst bezogen werden. Die Angebotsformulare sind daselbst gegen postfreie Einzahlung von je 0,80 Mk. zu beziehen.

Verent, den 21. August 1897.

Der Kreisbaumeister. Kunze.

4764] Das der hiesigen ev. St. Georgengemeinde in Thorn, Neustädtischer Markt, belegene Pfarrhaus Nr. 22 soll am 27. d. M., Mittags 12 Uhr, im unteren Zimmer dieses Hauses, wobei auch die Bedingungen ausliegen, meistbietend öffentlich verkauft werden. Bietungskaution 500 Mark.

Thorn, den 20. August 1897.

Der Gemeindeführer. Rath.

Verpachtung.

2884] Das städtische Vorwerk Domnauswalde nebst ungefähr 80, eventuell später ungefähr 130 ha Land, soll vom 1. April 1898 ab auf 18 Jahre neu verpachtet werden. Pachtbedingungen liegen im hiesigen Bureau zur Einsicht aus; auch können dieselben gegen Einzahlung von 0,90 Mk. Schreibgebühr und Postkosten bezogen werden. Angebote sind unter Beifügung der anerkannten Pachtbedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot zur Pachtung von Domnauswalde“ bis spätestens zum Termin für Eröffnung der Angebote

den 1. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr hierher einzusenden. Der Zuschlag erfolgt innerhalb vier Wochen.

Domnan, den 9. August 1897.

Der Magistrat. Mueck.

Bekanntmachung.

4905] In unser Handelsregister, betreffend die Ausschließung der Gütergemeinschaft zwischen Kaufleuten und deren Ehefrauen ist folgendes eingetragen: Kolonne 1: Nr. 85. Kolonne 2: Kaufmann Oskar Buchholz aus Puppen. Kolonne 3: Hat für seine Ehe mit Ida van Hooven durch Vertrag vom 7. Oktober 1890 die Gemeinschaft der Güter und des Vermögens mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß dem Vermögen derselben die Eigenschaft des vorbehaltenen beigelegt ist. Eingetragen zufolge Verfügung vom 26. April am 26. Mai 1897.

Ortelshurg, den 31. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. 8.

Konkurswarenverkauf.

4507] Das zur Hugo Hoffmann'schen Konkursmasse in Bromberg gehörige Papier- und Schreibmaterialienwaarenlager nebst Geschäftseinrichtung, tagirt a. Mt. 2571,61 sollen im Ganzen verkauft werden.

Schriftliche Angebote mit einer Bietungskaution von Mk. 500.— sind bei mir in meinem Bureau, Töpferstraße 1, 1, Sonnabend, den 28. August, Nachm. 3 Uhr, einzureichen. Carl Beck, Gerichtlicher Verwalter der Hugo Hoffmann'schen Konkursmasse.

Auktionen.

5037] In Cöllmen bei Christburg findet am 9. September, 3 Uhr Nachmittags

eine Auktion von 3/4-jährigen Pferden, sowie Mutterstuten u. überzähligen Aderpferden statt.

Holzmarkt.

Holzverkauf.

Auf dem am 3. September 1897, Vormittags 10 Uhr, im Zittlauischen Gutsboje zu Jezewo für die Oberförsterei Sagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen aus den Schenkbeirten Sagen, Kottowen und Dachsbad nach Borrath und Begehr zum Verkauf gestellt werden:

Kiefern: Kloben, Spaltknäuel, Stockholz 2. Klasse, Kiefer 1. und 2. Klasse.
Der Forstmeister. Thode.

Definitive Zwangsversteigerung.

4861] Am 25. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich in Al. Rehwalde bei Dittrowitz Roggen incl. Stroh im Werthe von 300 Mark, Hafer incl. Stroh im Werthe von 50 Mark und 1 Fülln meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Versammlungsort der Käufer vor dem dortigen Gasthause.
Denmark, 20. August 97.
Poetzl, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

4825] Freitag, den 27. d. M., Vormittags 11 1/2 Uhr, werde ich vor dem G. o. h. r. t. l. i. c. h. n. Gasthause in Gr. Peterwitz 33 Bände Klaffler, 12 Bde. Zeitschriften und einen Regulator zwangsweise, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
St. Cylau, d. 21. August 1897.
Sadowski, Gerichtsvollzieher.

Zahlreiche lobende Anerkennungen.



8 Tage zur Probe

senden wir dem Einsender dieser Annonce ein feines Taschenmesser Nr. 341, wie Zeichnung mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Ringen und Korzieder, mit Schildbattbest, unter Garantie, zum Preise von nur Mt. 1.—, Zahlung od. Retourensendung innerhalb 8 Tagen, also kein Risiko.

Gebrüder Rauh, Stahlwaarenfabrik,
Gräsrath bei Solingen.

Umsonst und portofrei versenden an Jedermann unsern neuesten Prachtkatalog mit über 550 Abbildungen von Messer und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser, Brod- und Schlachtmesser, Gemüsemesser, Scheren, Messen, Haushaltungsgegenstände, sowie von sonstigen vielen Neuheiten. Dreimarken nehmen in Zahlung. [4906]

Name und Stand (deutlich): Wohnort und Poststation:

Mehr wie 1 Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Kassa versandt.

Damen-Heim-Lotterie

Ziehung in Cassel am 16. u. 17. September

Hauptgewinn: Mark

50,000

zus. 4874 Gewinne W. 150,000 Mark

Nur 1 Mark für 1 Loos (11=10 M.)

Porto u. Liste 20 Pfg.

Loos-Versand auch geg. Coupons u. Briefmarken.

CARL HEINTZE
Berlin W., Unter den Linden 3.



Nach erfolgter gerichtlicher Eintragung hat der [1162]

Lessener Spar- und Darlehnskassen-Verein

E. G. m. unbestr. S. seine Thätigkeit begonnen. Der unterzeichnete Vorstand nimmt Anträge zc. entgegen.
v. Kries, Stahnke, Friese, Pancoram, Szpitter.

Kgr. Sachaen
Ingenieurschule Laischau,
Kirchhoff u. Hummel
Progr. kostenlos.

4836] Von unserem als äuerst widerstandsfähig und besonders ertragreich bekannten Wintergetreide haben zur Saat noch abzugeben:

Schlanksteter Roggen à Ztr.	7 Mk. 90 Pf.
Proßteier Roggen à Ztr.	8 Mk. 20 Pf.
Steinweizen-Roggen à Ztr.	8 Mk. 50 Pf.
Pelkuser Roggen à Ztr.	8 Mk. 75 Pf.
Proßteier Weizen à Ztr.	10 Mk. 25 Pf.
Nordstrand-Weizen à Ztr.	10 Mk. 50 Pf.

Alles triert inkl. Saab Hammerstein gegen Nachnahme.

Dom. Domschlaff Wpr.

Koströmer Saatweizen offerirt [4702] Wolf Tilsiter, Bromberg.

Wer nimmt einen jungen **Jagdhund** von eingetragenen Eltern abstammend, in Dressur? Meldung an A. Rosenfeldt, Brattwin ver Gradenz. [4627]

Heirathen

Jung Gastwirth, 29 Jahre, ev., sehr solide, hat soeben sein Geschäft aufg. getauft, 6000 Mk. angejahrt und sucht jetzt

Lebensgefährtin mit ca. 3000 Mk. Vermögen. Meld. unt. Nr. 4767 a. d. Gesell. erbet. Strengste Verschwiegenheit.

Geb. Landwirth i. selbst. Stell., 60000 Mk. Vermögen, sucht zwecks Heirath mit häuslich und wirtschaftl., indessen gut erzog., vermög. Dame mit heiter. Wesen in Briefwech. zu treten. Off. u. Nr. 4777 a. d. Geselligen.

Wer vermittelt für jungen Landwirth passende

Heirath? Meld. u. Nr. 4965 an d. Gesellg.

4606] Mein Wohnhaus u. Stall sind abgebrannt.

Baumeister welche den Bau bis Winter fertig stellen können, bitte sich zwecks Unterhandlung bei mir zu melden.
S. Wiebe, Brodack b. Reuteich.

Geldverkehr.

3000, 4000, 5000 Mk. zu 5% vom 1. Oktober zu verleihen. Meldungen unter 5038 an den Geselligen erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

4858] Für eine Wurstfabrik in größerer Stadt Westpreußens wird ein Sachmann oder auch Kaufmann mit einem Kapital von 10—15000 Mk. als

Verloren, Gefunden.

4859] Offerten sub S. 8816 besorgt die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Aktien-Gesellschaft, Königstraße i. Br. Anzich, Langgasse 23/24, I.

Verloren, Gefunden.

Grauschwarze Dogge mittelgroß, weiße Brust, hört auf „Gäsar“, in der Hiederung zwischen Grubbe und Gradenz entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei St. Hilken, Infir. Regt. 175, Schießplatz Grubbe.

Achtung!

Brauner Hühnerhund zugekauft, Halsband mit folg. Aufschrift: Engels, Lieutenant im reit. Feldjäger-Korps u. eine Hundemarke Eberswalde 1897/8 Nr. 365. [4810] Geene, königlicher Hilfsjäger, Adlig. Calleje bei Puttano, Kr. Schwab.

4983] In dieser Woche haben sich in Dom. Gajewo

15 Gänse

eingefunden. Gegen Insektions- und Futterkosten können dieselb. abgeholt werden.
Die Guts-Verwaltung. Pankowski.

Wohnungen.

Ein Laden mit Wohnung von 5 Zimmern, Keller, Hof, Boden und Stall ist zu vermieten. Wohlmannstraße 7. 5023] F. Piskardt.

Culm. Läden

mit Wohnung in bester Lage der Stadt, a. 1. Oktober cr. zu vermieten. Preis billigst. Meld. briefl. unter Nr. 4666 an den Geselligen erbeten.

Thorn. Großer Laden

in Thorn, Seilerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Fab. u. Weibw.-Gesch. m. gm. Erf. b. w., ver 1. Okt. 97 zu verm. J. Sa obsohn jun. in Thorn.

ein Laden

nebst großem Schaufenster, zu jedem Geschäft passend, von so gleich unt. günstigen Bedingungen zu vermieten. Meld. briefl. unt. Nr. 3514 a. d. Geselligen erbet.

Neustettin. Ein freundlich. Laden

nebst Zubehör ist sofort od. zum 1. Oktober zu vermieten. Neustettin, Königstraße 65/66.

Besucher Berlin's

finden angenehme, preiswerthe Aufnahme, eventl. Familienanstellung, für Tage, Wochen, Monate in der Pension Wallraf, Berlin N. W., Schiffbauerdamm 5 nächst Bahnhof Friedrichstr. Vorzüglich empfohlen. [109]

Damen

finden billige Aufnahme bei Frau Tylliska, Seebäume, Bromberg, Rajawerstraße 21.

Zu kaufen gesucht

4044] Ein noch gut erhaltener gebrauchter

Sattel

wird zu kaufen gesucht. Offert. bitte unt. 2000 postl. Czerwinst. 4750] Dom. Jankendorf b. Christburg Westpr., sucht schönen, hellfarbigen

Epp-Weizen

zur Saat. Demusterte Offerten mit Preisangabe erbeten.

4617] Dominium Alt-Allenstein ver Kaufendorf Ostpr. sucht einen noch gut erhaltenen

Henze

zu 30 Ctr. Kartoffeln.

Press-Aepfel

kaufen in Waggonladungen und erbitten Offerten (1933) Gebrüder Cassel, Sirisberg Sal.

Preßäpfel

waggonweise, sowie kleinere Packten von 30 Ctr. an sucht zu kaufen. Gest. Offerten mit Preisangabe erbeten. Ditto Kraft, Schöne See, Kreis Briesen Wpr.

Gute, gesunde und mehrlreiche Roggenkleie kauft waggonweise gegen Kaßa. Meldungen briefl. unt. Nr. 4930 an den Geselligen erbeten.

4971] Eine alte, jedoch gut erhaltene

Breitnähmaschine

wenn möglich System Mayfarth, sucht sofort zu kaufen. Meldungen mit billigster Preisforderung an G. Heyse, Tilmann per Rewe.

Weißbuchen-Rollen

2 m lang, 20 cm u. darüber stark, laufe zu hohen Preisen frei jeder Bahnstation oder im Walde. [4511] F. Teppich, Holzhandlg., Königsberg i. Pr.

Einzeln Werke, ganze Bibliotheken kauft die Buchhandlung [1583] C. F. Schwarz in Thorn.

Viehverkäufe.

Reitpferd

zum Verkauf, 6 J., fehlerfrei, ohne Untugenden. [4547] W. Gehrs, Thorn III.

Ein älteres Reitpferd (Wallach) militärförmig, ist billig abzugeben, eventuell auch zum Wandover zu verleißen. [4651] Getreidemarkt 4/5

Zu jedem Dienst bei jeder Waffe, 7 jähr. Rapp-Wallach, weiß überzählig, zu verkaufen, auch Kommandeurpferd, 5 Joll. Fester Preis 1500 Mk. Näheres Offizier-Fajano Soldau Ostpr. [3994]

Elsa

edle, kirchbraune Halbblutstute, 8 jährig, 7" Gewichtsträger, Kommandeurpferd, vornehmer Exterieur, viel Aufwas, sühener Springer, ohne jede Untugend, ruhiges Temperament, bei jeder Truppe leicht zu reiten, auch unter Dame gegangen, weil für Weiber zu groß und überzählig, für 1200 Mk. zu verkaufen. Verächtigung und Probe vom 19. bis 25. d. Mts. [4788] Wachtmeister Riechmann, Artillerie-Kaserne, Dt. Eylau.

Annuth

braune Stute, 5' 5 1/2" groß, 5 Jb. alt, geb. in Trav. fehen von Marsworth X a. der Analyse, sehr vornehmer, schönes Pferd, mit vorzüglichen Gängen, vorzüglich aegeritten, unter Dame gegangen, fehlerfrei, ist zu verkaufen in [4391] Kotschen bei Danzig, v. Rümker.

2 schöne Lehr-Dhfen

11-12 Centner schwer,

9 Kühe

9-10 Centner schwer, darunter mehrere hochtragend,

5 hochtrag. Ferjen

2 1/2 Jahr alt, verkauft [4397] Jaegerwalde b. Alt-Utta.

5030] Dom. Jankendorf b. PoLa. Gefzin Wpr. verkauft wegen Aufgabe der Schweinezucht.

zehn Zuchtsäne

und zwei Eber.

Ebenfalls sind ca. zehn tragende Kühe veräußlich.

4925] Einen ostfr., frungsfähig.

Bullen

und 30 import. ostfr.

Schafe

verkauft Umerti, Schwirsen b. Culmsee.

4867] Domaine Unislaw, Kreis Culm, verkauft wieder 15 schwere, fetter

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

Holländer Stiere

und 160 fetter engl. Lämmer zu sofortiger Abnahme.

4559] Zwei 11 Monate alte, voll

Schäferhunde

steht bei mir z. Verkauf. Pr. 40 Mk. U. Ehm ann, Ziegelmst., Graudenz.

1 silbergrane Dogge

sehr wachsam, Mandrefur, Apporteur, Umstände halber billig zu verkaufen. Schmidt, Dombrowo per Bielle. [4783]

Gesucht

2 flotte Wagenpferde gute Passer, nicht unter 5 Joll groß. Offerten n. bill. Preisang. u. 5045 an den Gesell. erbeten

4614] Suche guten Hühnerhund.

E. Wronka, Soldau.

4894] Ein junger, deutscher Hühnerhund

3 Monate alt, guter Abstammung, wird zu kaufen gesucht. Meldungen an Gut Broddy per Czerst.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

3402] Zwei Häuser, 30 Morg. gut. Ader, d. dt. bei Stadt, (Gym.), b. H. Anz z. verk. u. z. verkauf. S. Bartusky, Bromberg.

Gärtnerlei-Verkauf

in einer Kreisstadt Westpr. (konkurrenzlos), mit Samen- u. Bindeschäft, die Häuser mit Warmwasserheizung, u. 2 Jahren neu erbaut, eine sehr sichere Existenz, bin ich willens, krankheitsw. zu verkaufen bei 10000 Mark Anzahlung. Gest. Meldung werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4642 durch den Geselligen erbeten.

Grundstück

4979] Bin willens mein Grundstück

zu verkaufen. A. Oesterle, St. Cyster.

Hausverkauf.

4502] In Osterode Wpr. habe kleineres Haus bebaut Erbbaufregulierung sofort zu verkaufen. Denbar beste Lage, zu allen Geschäften passend. Anzahlung 6000 Mark. Paul Schörr, Allenstein. Dasselbst sind 500 geschulte Birken

Birken

billig zu verkaufen.

Zu verkaufen:

Vorzügl. arond. Gut von 500 Mg., durchweg Weizen- u. Zuckerrübenbod. m. vollst. todt. u. leb. Invent. u. voller Ernte, Kleinb. u. 2 Gaud. 1/2 Kil. v. Gut entf., für n. Zuckerrüben. Ader u. Baumt. abhänger Bromberg, Unid. a. Genossenschaft. Brenn. u. Molkerei Pr. 120000 Mk., Anz. nach Uebereint. Off. n. Nr. 4881 a. d. Geselligen.

Mein Grundstück

in Gr. Rohbau, Bahnstation Nikolaiten Westpr., 1 Hufe groß, durchweg milder Lehmboden, bin ich willens, mit sämtlichem Einricht. u. vollständigem todt. u. lebend. Invent. krankheitsw. unt. sehr günst. Bedingung. zu verkaufen. Anzahlg. mindest. 7500 Mark. Molkerei am Platz. [4783] Julius Leskien.

Gr. Schliewitz.

4245] Beabsichtige mein Grundstück

2 Morg. Gart.-Land, Geschäftshaus mit all. nüt. Stallungen, vis-à-vis der kath. Kirche und dicht ebnal. Kirche, sehr gute Lage, eignet sich sehr zu ein. Manufaktur- u. Schmitt-Geschäft, sofort zu verkaufen od. zu verpacht. Kaufpreis 12000 Mk., Anzahlung 3-4000 Mark. F. B. Buttrich, Czerst., Friedrichstr. 28.

Wegen Todesfall

Grundstück mit großem, gutgeh. Materialwaaren-Geschäft und flotter Gastwirtschaft von sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Thaler. S. Boewert, d. d. Freytag Westpr. [4796]

Wissen-Grundstück

in Zoppot mit schönem Garten, großem Pflanz- und einer feinen Hypothek belastet, beabsichtige billig, bei ganz geringer Anzahlung, zu verkaufen. Kauf auf ländliche Veräußerung nicht ausgeschlossen. - Meldungen nimmt mein Beauftragter, Herr v. Heyne, Danzig, Gartenstraße 4, entgegen.

Wegen Todesfall

Grundstück mit großem, gutgeh. Materialwaaren-Geschäft und flotter Gastwirtschaft von sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Thaler. S. Boewert, d. d. Freytag Westpr. [4796]

Wissen-Grundstück

in Zoppot mit schönem Garten, großem Pflanz- und einer feinen Hypothek belastet, beabsichtige billig, bei ganz geringer Anzahlung, zu verkaufen. Kauf auf ländliche Veräußerung nicht ausgeschlossen. - Meldungen nimmt mein Beauftragter, Herr v. Heyne, Danzig, Gartenstraße 4, entgegen.

Wegen Todesfall

Grundstück mit großem, gutgeh. Materialwaaren-Geschäft und flotter Gastwirtschaft von sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Thaler. S. Boewert, d. d. Freytag Westpr. [4796]

Wissen-Grundstück

in Zoppot mit schönem Garten, großem Pflanz- und einer feinen Hypothek belastet, beabsichtige billig, bei ganz geringer Anzahlung, zu verkaufen. Kauf auf ländliche Veräußerung nicht ausgeschlossen. - Meldungen nimmt mein Beauftragter, Herr v. Heyne, Danzig, Gartenstraße 4, entgegen.

Wegen Todesfall

Grundstück mit großem, gutgeh. Materialwaaren-Geschäft und flotter Gastwirtschaft von sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Thaler. S. Boewert, d. d. Freytag Westpr. [4796]

Wissen-Grundstück

in Zoppot mit schönem Garten, großem Pflanz- und einer feinen Hypothek belastet, beabsichtige billig, bei ganz geringer Anzahlung, zu verkaufen. Kauf auf ländliche Veräußerung nicht ausgeschlossen. - Meldungen nimmt mein Beauftragter, Herr v. Heyne, Danzig, Gartenstraße 4, entgegen.

Wegen Todesfall

Grundstück mit großem, gutgeh. Materialwaaren-Geschäft und flotter Gastwirtschaft von sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Thaler. S. Boewert, d. d. Freytag Westpr. [4796]

2723] Wir beabsichtigen unser in Graudenz, Schönenstraße Nr. 7-9, gelegenes, 77 ar 10 qm u. 10 ar 50 qm Grabenborte groß.

Grundstück

auf welchem bisher die Viehmärkte abgehalten wurden, meistbietend zu verkaufen. Das Terrain eignet sich zur Fabrikanlage, zum Parkieren und zur Anlage eines ganzen Säuerkomplexes. Als Mietungstermin ist

Mittwoch, d. 25. August, 4 Uhr Nachmittags, in unserm Amtslokal, Pohlmannstraße Nr. 15, angesetzt. Nur wirkliche Bieter, welche die Kaution von 5000 Mk. erlegen, werden bei diesem Termin zugelassen. Die Verkaufsbedingungen sind gegen 50 Kfg. Kopialien von Unterzeichnetem zu beziehen. Evangelischer Gemeinde-Rath Graudenz. Ebel.

Backerei

mit Materialgeschäft, 10 Morg. Land und vollem Inventar, allein in einem großen Kirchdorf und Umgegend, zu verkaufen. Offert. unter Nr. 4527 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

mit stottem Materialwaaren-Geschäft (Umz. Mark 30000), in bester Lage der Stadt, bin ich willens preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Keine Grundschuld. Zur Uebernahme gebühren 3-5000 Mk. nach Vereinbarung. Das Grundstück hat eine große Zukunft, weil der Bahnhof, drei Minuten entfernt, neu erbaut wird. Restekanten wollen sich an F. Schmidt, Rieh b. Kallies w.

Erstes Schuhwaaren-Maß-Geschäft

mit Kadeneinrichtung (Nietzschladen), beste Straße, Marktstraße, groß, feinsten Kundsch. verk. m. all. Vorrath sof. od. spät. [4918] G. Vandi's Wwe., Rummelsburg (Bommern).

Meine Windmühle

dicht b. Stadt m. 6000 Einw., gute Gebäude, 16 Morg. fleckig. Ader u. Wiese, verkaufe ich sofort für 6000 Mk., bei 1500 Mk. Anzahlg. Meld. unt. Nr. 4766 a. d. Gejell.

Geschäfts-Grundstück

zu wels. auch 4 Morg. Ackerland gehör. u. wels. sich zu jed. groß. Geschäft od. Fabrikanlage eignet, ist mit auch ohne Landweg. Alters d. Besitzers sof. zu verkauf. Näh. Auskunft ertheilt H. Schläge, Zimmermeister, Liegenhof.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Herren-Garderoben- und Uniform-Geschäft, 18 Jahre bestehend, in einer Stadt Ostpr. (25000 Einw., viel Militär), ist von gleich zu verkaufen, eventuell ein Socius mit circa 7- bis 8000 Mark zur Uebernahme, mit dem Zuchweider, der 15 Jahre im Geschäft ist, angenommen. Fr. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5047 durch den Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf.

4145] Ich beabsichtige so schnell als möglich mein Kolonial-Destillations- u. Futterartikelgeschäft in Folge Erbanung einer industriellen Anlage sehr preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme, welche täglich erfolgen kann, sind 15- bis 20 000 Mark erforderlich. Julius Neumann, Schlochau.

Ein Windmühlengrundst.

mit Bäckerei und 2 Wohnh., ca. 20 Mg. Garten. m. voller Ernte, zu verpachten oder zu vermiet. Briefl. Meldungen unter Nr. 4654 an den Geselligen.

Sichere Existenz.

Kolonialwaaren-Geschäft mit Spirituosen-Kleinhandel in einer verkehrsreichen Stadt von 32000 Einwohn., im Centrum der Stadt gelegen (Gde), seit 35 Jahren bestehend, ist anderer Unternehm. halber ver sofort od. später zu verpachten resp. zu verkaufen. Off. erb. an Rudolf Mosse, Berlin SW. unt. J. K. 7449.

Kl. Hotel

in Provinz Posen, das erste am Plage, mit viel. Reizeverehr. Kl. Garten, Regalbau, viel Stalls, gr. Hof, ist krankh. hal. z. verk. Off. unt. Nr. 4576 a. d. Gejell.

Sehr günstige Grundstückskäufe als Rentengüter oder auch freihändig.

1820] Von den Gütern der Landbau im Kreise Berent W. Pr. sind noch an deutsche Anstiebler zu begeben:

A. In Gr. = Künich (1 Meile v. Berent, Chauhee und Bahuhof, Post am Drie).

1) zu beiden Seiten der Chauhee, ca. 150 ha recht guter, durchweg fleckfäbiger Ader mit Wiesen und Torf in Parzellen von 10 ha an bis zu jeder beliebigen Größe. - Gebäude werden sofort nach Wunsch billig erbaut, Wohnung fogleich gegeben;

B. In Strippau, an der Chauhee Berent-Danzig

1) das Restgut mit Brennerei mit dem Vorwerk Mittelfelde, ca. 327 ha groß;

2) das vollständig behaute und eingerichtete Vorwerk Donsen am Walde und See gelegen, ca. 70 ha groß, ganz oder auch getheilt;

3) 4 Parzellen, vollständig bebaut, in Größe von 8, 10 und 15 ha.

C. In Esenthal, eine vollständig behaute Parzelle, 20 ha groß.

Bemerkt wird, daß zu jedem Grundstück recht guter Ader, viel Wiesen und Torf, und auch vollständige Saaten-, Futter- und Mundvorräthe gegeben, auch Gebäude, wo solche noch nicht vorhanden, auf Wunsch billig errichtet werden. Evangelische Schulen überall vorhanden, Kirchen überall in der Nähe. Jedes Grundstück wird schuldenfrei abgetrennt und erhält eigenes Grundbuchblatt. Käufer brauchen nur 1/4 Anzahlung leisten und kann der Rest als Rente resp. Hypothek zu 4% stehen bleiben. - Anzugskosten werden vergütet und sind die Kaufpreise sehr mäßige. - Die Uebergabe kann jeder Zeit erfolgen.

Beim Abschlusse ist ein Anzahlung zu zahlen. Bis auf Weiteres werde ich stets anwesend sein: In Strippau von Sonntag Nachmittags bis Montag Abends,

in Gr. Künich jeden Mittwoch, in Esenthal, wenn es gewünscht wird.

Jede nähere Auskunft ertheile ich gern, ebenso die betreffenden Güterverwaltungen, und bemerke ich noch, daß auch jeder Käufer eventl. sofort Inventar erhalten kann.

J. B. Caspary in Berent Westpr.

Zu einer lebhaften Grenz- und Garnisonstadt ist ein gutgehendes Hotel

nebst Kolonialwaarengeschäft freihändig zu verkaufen. Kaufpreis 48 000 Mk., Anzahlung 14 000 Mk. Meldungen briefl. unt. Nr. 4803 an den Geselligen.

Restaurant

mit anstöß. Saal, Regalbau u. herrl. Gesellschaftsgarten m. Lawn-Tennis- u. Turnplatz, gr. eleg. Colonnade u. Bühne, Festplatz diverser Vereine, in ein. Provinzialstadt gelegen, soll wegen Krankheit des Besitzers sobald als möglich verkauft werden. Bedingungslos. Offerten unter Nr. 4795 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ortelsburg.

4483] Beabsichtige per Oktober d. J. mein Stabeisen- und Eisenwaarenlager von meinem anderen Geschäft abzugeben. Genügende Räume werden dazu hergegeben. Geeigneten Bewerber (Christ) wird hiermit gute Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. E. Koylow, Ortelsburg.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittlung bei An- und Verkauf von

Haus- und Grundbesitz empfehle mich angelegentlich. Habe stets eine Menge preiswerther Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, sowie Restekanten auf solche an Hand. Prima Referenzen. Ernst Mueck, Danzig, Weidenstraße 47/48, parterre, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

Ein Restaurant mit Winterregalbau ist sofort oder 1. Oktober zu verpachten. Zur Ueberrahme ca. 2000 Mark erforderlich. Offert. unter Nr. 5046 an den Geselligen erb.

4640] Eine flottgeh. Bäckerei mit sämtlichem Zubehör vom 1. September oder 1. Oktober preiswerth zu verpachten bei A. Strozewski, Snowrazlaw, Schulstraße Nr. 3.

Ein Windmühlengrundst.

mit Bäckerei und 2 Wohnh., ca. 20 Mg. Garten. m. voller Ernte, zu verpachten oder zu vermiet. Briefl. Meldungen unter Nr. 4654 an den Geselligen.

Sichere Existenz.

Kolonialwaaren-Geschäft mit Spirituosen-Kleinhandel in einer verkehrsreichen Stadt von 32000 Einwohn., im Centrum der Stadt gelegen (Gde), seit 35 Jahren bestehend, ist anderer Unternehm. halber ver sofort od. später zu verpachten resp. zu verkaufen. Off. erb. an Rudolf Mosse, Berlin SW. unt. J. K. 7449.

Kl. Hotel

in Provinz Posen, das erste am Plage, mit viel. Reizeverehr. Kl. Garten, Regalbau, viel Stalls, gr. Hof, ist krankh. hal. z. verk. Off. unt. Nr. 4576 a. d. Gejell.

Sehr günstige Grundstückskäufe als Rentengüter oder auch freihändig.

1820] Von den Gütern der Landbau im Kreise Berent W. Pr. sind noch an deutsche Anstiebler zu begeben:

A. In Gr. = Künich (1 Meile v. Berent, Chauhee und Bahuhof, Post am Drie).

1) zu beiden Seiten der Chauhee, ca. 150 ha recht guter, durchweg fleckfäbiger Ader mit Wiesen und Torf in Parzellen von 10 ha an bis zu jeder beliebigen Größe.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Winter-Semester beginnt am 12. Oktober cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche und Kunsthandarbeiten, 3. Maschinennähen und Wäscheaufbereitung, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Contoirwissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan etc., Eintritt monatlich), 9. Stenographie, 10. Schreibmaschine. Der Kursus für Volksschülerinnen ist einjährig, und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern teilnehmen. Sämtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die [3338]

Handarbeitslehrerinnen - Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden. Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12monatliche Kurse. Zur Annahme neuer Schülerinnen wie zu jeder Auskunft ist die Vorsteherin **Fräulein Elisabeth Selger** an den Wochentagen von 11-1 Uhr Vormittags im Schullokale, Sobengasse 65, bereit.

Das Curatorium.

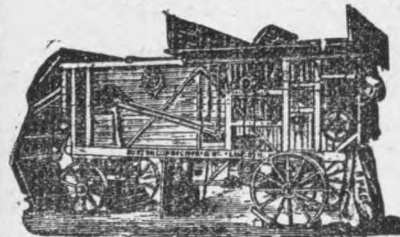
Präsident: **Davidsohn**. Damms. Sibione. Neumann.

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
empfehlen [876]

Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen

VON
Ruston, Proctor u. Co., Ltd., Lincoln.
267 erste Preise.



Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen:
Keine Kurbelwellen, keine inneren Lager!

Grösste Ersparnis an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

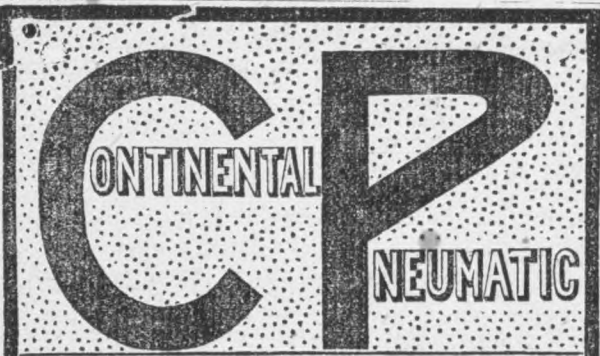
31500 Lokomobilen u. Dreschmaschinen verkauft. Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Pa. engl. doppelt gesiebte

Anthracit-Kohlen

offeriert aus ankommendem Schiffe in bekannter ganz vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen [4383]

A. W. Dubke, Danzig, Ankerschmiedegasse 18.



Bester Radreifen

CONTINENTAL CAOUTCHOUC- UND GUTTAPERCHA-CO., HANNOVER.

22 höchste Auszeichnungen.

Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.



Goldene Medaillen Weltausstellungen Melbourne 1888/89 Lüttich 1890 Spa 1891.

COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in Siegen
ist das erste u. beste deutsche Produkt, von ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzzeugn. überl. Versteht nur mit Großhändl. Muster gratis u. franco. [9939]
Alleinverkauf der Originalfüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
Generalvertretung für Westpreußen: **Eugen Rande, Danzig.**

2000 Treppentrailen

nebst 200 Spindeln, unpolirt, auch polirt, offeriert billigt [739]
B. Berg, Drechslermeister, Wroslchen.

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr. empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen von Flügeln und Planinos eigenen und fremden Fabrikats.

Wiermal soviel Blut- und Muskelbildung wie in entblutem Cacao sind. Leidende, Schwache, Blutarmer - in Finke's Nahrungscacao - Padete à 50, 85 u. 160 Pfg. bei **C. Bernecker, Apoth. Wetzl.**

Dachrohr

ist noch sehr billig zu haben bei **Ediger, Redden.** [7332]

Maränen

frisch geräuchert, 2 Schod 3,25 Mark, Emballage frei, versendet gegen Nachnahme [3646]
Albert Lyss, Nikolaiten Dstr.

Fallen Sie nicht

auf unechte Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere eigenen Fabrikate.
Cheviot per Meter von Mt. 2,50 an u. f. w. **Lehmann & Assmy, Spremberg L.**
Geht. Tuchvererbhandl. m. eig. Fabrikat.

Für Rettung von Trunksucht berf. Anweis. u. 22jähr. approb. Method. 3. sofort. rabid. Besetzt. mit. auch ohne Vorwiss. 3. voll. keine Berufsöff. Unt. Garant. Brief. i. 50 Pfg. in Briefm. beizufügen Man adr.: **Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen Baden.**

van Houtens Cacao

wird von allen Cacao-Kennern in Folge der Güte, Ausgiebigkeit und des vorzüglichen Geschmacks der Vorzug gegeben.

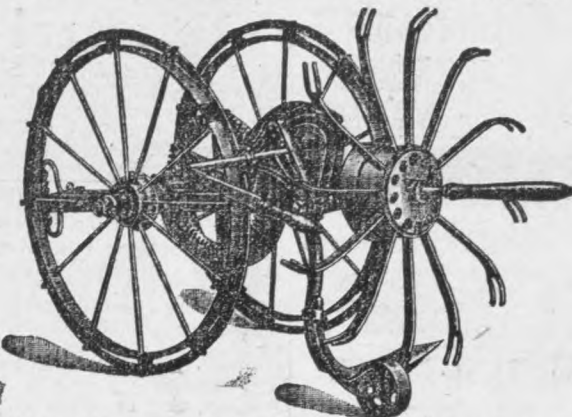
7882]

Niederlage in Graudenz bei **Fritz Kyser.**

Niederlage **van Houten's Cacao** in Graudenz bei **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Kartoffelerntemaschine

mit den neuesten, praktischsten Verbesserungen.



Leichter Gang, die Zugthiere können ein ruhiges Tempo gehen, bequemste Handhabung. Der Ausführung entsprechend billiger Preis. Viele ganz hervorragende Zeugnisse nur von Fachleuten, empfehlen [2840]

Gross & Co., Leipzig-Entritzsch.

Deutsches Thomasschlackmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931]

Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit

empfehlen billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Ein gebr. kleiner Dreschfab

und zwar 1 Klinger'scher Dreschfaben, 54" Trommelbreite mit halb. Reinigung nebst einer 4 Pf. Lokomobile von **A. Taatz**, [3968] völlig in Stand gesetzt und betriebsfähig, haben billigst unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabr. u. Kesselschmiede.



Senf

ist jedes Quantum zu haben bei **S. Gerson, Lisiewo Wdr.**

Bleiwichse

von **Emil Masche, Cöthen** erzeugt mit wenig Bärstenstrichen einen prachtvollen, tief-schwarzen blendenden Glanz, schmelzt das Leder, verbraucht sich sehr sparsam und ist thatsächlich besser u. billiger als die rothen, beste Wichse der Welt. Nur in rothen Dosen à 10 und 20 1/2 Loth bei: **Fritz Kyser, Marktplatz 12, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19. A. Köpcke in Culm.**

Thomas-Phosphatmehl feinst. Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit,
Stassfurter Kainit
Kohlen offeriert [4462]
E. Hoepfner, Czerwinsk.

Wanzentod

rottet sicher alle Wanzen aus. Rauhlich in Fl. à 50 Pfg. und 1 Mt. in der Drogenhandlg. von **Fritz Kyser, Graudenz, Markt Nr. 12.** [3551]

- 80 vorzüglich erhaltene **Stastentippwagen** 2 Kubikm. Inhalt, 900 Millim. Spur, davon 14 mit Bremsen.
- 20 gut erhaltene **Kastentipper** 1 1/2 Kubikm., 750 Millim. Spur. [2379]
- 30 neue **Kastentipper** 1 1/2 Kubikm., 750 Millim. Spur.
- 30 gut erhaltene **Wuldentipper** 1-750 nebst daz. passenden Lokomotiv., 7000 Meter, 85 Millim. und 8000 Meter 90 Millim. hohe Stahlschienen, neu, sofort lieferbar, billig käuflich u. miethsweise abzugeben.
- Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke G. m. b. H. Danzig, Fleischerberg. 9.

Prima Roggenkleie Prima Weizenschale

offerieren preiswerth **Samulon & Jacobsohn**
Ruhnmühle [4432]
Dsterode Dstr.

Hautkrankheiten Unterleibsl., Schwäche, Nieren-, Blasen-, ohne Einst., spec. veralt. Fälle heilt gründl. u. schnell nach 30j. Erfabr. **Dr. Harder Berlin**, Glatzerstr. 6. Ausm. briefl. discret. [58]

Ausverkauf.

Die zur **Jacob Rau** vorm. Otto Höpffel'schen Konkursmasse gehörigen Waaren sollen wegen schnelligster Räumung des Lokals im Einzelnen und in größeren Posten [3838]

bedeutend unter Einkaufspreis verkauft werden.

Carl Schleiff,
Konkurs-Verwalter.

Die Trichin.-Vers.-Anstalt

Dtrau versichert Schweine gegen Verlust durch Trichinen und Finnen b. sehr billigen Prämien und entschädigt den vollen Werth.

Vertreter

in Städten und allen Ortschaften sucht d. **Hauptagentur Danzig, Mattenbuden 22, I. b. hoher Provision, Antontenerias, Gratiffat** und freiem Vossantheil der Reg. Preuß. Klassenlotterie. [3567]

Anerkennung: Von d. Dtrauer Trichin.-Vers.-Anstalt erhielt ich für 2 finnige Schweine den vollen Werth ohne jeden Abzug eriebt und kann die Anstalt nur empfehlen. **Albert Hermann, Fleischerstr., Braunsberg.**

Steinkohlen

aus der **Königl. Königsgrube** und **Königin Luise-Grube** z. Herbstlieferung, nehmen schon jetzt entgegen.
Lieferung in Waggonladungen von 100 und 200 Ztr. sowie Lastenweise frei Haus. [3962]

C. Behn Graudenz.



Preislisten mit **300 Abbildungen** vers. franco gegen 20 Pf. (Briefm.) die Wandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co., Berlin, Brunsenstr. 42.**

Kompletter Dreschfab

(Lokomobile und Dreschmaschine) **2 Stk. Spf. Lokomobilen** eine Straßenlokomotive, 10 bis 15 Pferdekräfte, event. m. Aufzugsvorrichtung, für Baunternehmern pass., auch als Lokomobile benutzbar, stehen in gebrauchtem, aber sehr gutem Zustande, preiswerth zum Verkauf. [6905]
Born & Schütze, Maschinenfabr., Wöcker Westpr.

Flotter Schnurrbart?

Franz, Haar- u. Bart-Elisir, schenkt Mittel, Erlang. ein hart. Haar- u. Bartwuchst. - Berühm. v. Haaranstalt. Dieses Elisir, tauschf. bern., i. all. Bonad. Zinct. u. Bals. enthalt. vort. Erfolg garant.
à Dose Mt. 1.- u. 2.- nebst Gebrauchsanw. u. Garantie. Briefl. best. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. l. Briefm. all. Länder). Allein eig. zu beziehen durch **Parfümeriebr. F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.**

Für die bürgerliche Küche. **„Martha“**
Bestes Kochbuch
Mk. 3 eleg. gebunden.
Verlag von Ernst Lambert, Thorn.

Meyer's Konversations-Frixikon

zu verl. ganz neu, tabellos, mit 19 Bänd., für 130 Mt. gr. Umg. weg. Dff. u. Nr. 28 postl. geschl.

Institut Rudow
Berlin W., Leipzigerstr. 13. besorgt für alle Plätze exakt u. disk. **Auskünfte u. Ermittlungen Jed. Art, Beobachtung etc.**, sowie alle sonstigen **Vertrauens- Angelegenheiten.** Prosp. kostenfrei.

Hoffmann
Pianos
neuerbau, Eisenbau, größte Tonfülle, Schatz ab. 1885, lief. i. Fabrik, 10 jäh. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Preiserhöhung, Contowärts frt., Probe (Batai, Beugn. frt.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14**

Samereien.

Thymatee, Ragnras, Weißklee, Rothklee, Schwed. Klee, Wundklee etc. empfiehlt zur Herbstausfaat [3047]
Max Scherf.

Pelkuser Roggen

zur Saat (Durchschnittsertrag in 3 Jahren über 12 Zentner pro Morgen) giebt ab zum Preise von 20 Mark pro To. über höchster Danziger Notiz am Tage der Lieferung **Dom. Seeburg per Riepenburg.**

Origin. **Probstteier**
" **Birnaer**
" **Zeelander**
" **Bessischen**
" **Pelkuser**
" **Schlanstedt.**
" **Bestehorn**
" **Campiner**
" **Schwedisch.**

Johannis-Roggen u. Wammoth-Wintergerste

Vicia villosa alles 1897er Ernte, offeriert **Rudolph Zawadzki** [4160] **Bromberg.**

Pelkuser Saatroggen sehr ertrageich u. winterhart, offeriert zu 150 Mark per Tonne, 8 Mt. p. Str., gegen Kauff. oder Nachnahme in Königsr. Säcken franco Bahnhof Schönsee Wdr. Dom. Sychow o. b. Schönsee Wdr. Auf Wunsch Säcke zum Selbstkostenpreis. Bestellung erb. te rechtzeitig. Muster gratis und frei. [3700]

Circa 100 Centner Johannisroggen

mit Vicia villosa offeriert billigt **W. Schindler, Strasburg Wdr.**

Epp-Weizen zur Saat

in guter Qualität, hat abzugeben **Dom. Dierwitt b. Czerwinsk Westpr.** [3586]

Pelkuser Saatroggen

hier im Osten völl. akklimatisiert und winterhart b. w. Die Originalsaat übertraf b. d. Anbauverfuchen d. Teusch. Landw. Gesellschaft. v. 91-94 i. Mittel d. Durchschnitts-Ertrag um 10% u. erbielt dieselbe i. Stuttgart einen ersten u. einen Siegerpreis. 160 Mt. p. To., 8,50 Mt. p. Str.

Cimbal-Square-head Saatweizen

gleichfalls hier seit Jahren hervorragend bewährt, 210 Mt. p. To., 11,00 Mt. p. Str. gegen Kauff. od. Nachn. i. Kauf. Säcken. Auf Wunsch Säcke z. Kostenpreis. Bestellung, darauf nimmt schon jetzt entgegen u. bittet rechtzeitig aufzugeben, da Nachfrage groß. Muster hater b. Dirschau gratis u. frei. Dom. Dierwitt u. bei Tauer Westpreußen.

6. Forts.] In unseren Kreisen. (Nachdr. verb.)

Roman von B. v. Pressentin-Kauter.
„Haben Sie gehört?“ fragte Ruzdorf die Schwägerin.
„Was meint der Mensch damit?“

„Er ist der sehr zu entschuldigenden Ansicht, daß wir uns den überflüssigen Luxus des Sektens schenken könnten.“
„Sie sind wohl ein wenig von sozialdemokratischen Ideen angetrunkelt, Schwager?“

„Wenn ich verlange, daß wir mit gutem Beispiel voraushen? — Sonst wüßte ich nicht, daß ich etwas mit der hirnverbrannten Gesellschaft gemein hätte.“

„Sie haben sehr recht, Herr Oberstleutnant“, ließ sich hier Aue vernehmen, „was wir brauchen, ist eine Gegenrevolution der höheren Stände, eine Bekämpfung aller Auswüchse, sowohl bei dem männlichen wie bei dem weiblichen Geschlecht.“

„Was haben Ihnen denn meine Mitschwägerin gethan?“ fragte Anna lachend.
„Das will ich Ihnen sagen. Uebermorgen mache ich den Polterabend eines Kameraden, des Lieutenant's Burgheide mit.“

„Das ist ja Alles sehr schön“, warf Annas Mutter ein, „aber nach meiner Erfahrung werden spätere Anschaffungen gewöhnlich bis in's Ungewisse vertagt.“

„Wenn es nur eine Richtschnur dafür gäbe, was standesgemäß ist, liebes Frauchen; dann wäre uns allen geholfen, aber so hebt einer die Nase immer höher wie der andere.“

„Was werden Sie denn dem Brautpaar schenken?“ fragte Anna, auf Aues Mittheilung zurückkommend.

„Wenn ich das wüßte! Erweisen Sie sich als mein guter Geist und geben Sie mir einen Rath. Das Geschenk darf aber nicht mehr wie 25 bis 30 Mark kosten.“

„Wie wäre es mit einem Schaukelstuhl? Der pflegt stets willkommen zu sein und sie erhalten ihn für 25 Mark schon ganz gut.“

„Ich bin ja Brautführer.“

„Ist Ihnen schon Ihre Dame bestimmt?“

„Soviel ich weiß, Fräulein v. Wiesenburg, die eine Verwandte des Bräutigams ist.“

„Da wird Ihnen ja bei Tisch der Gesprächsstoff nicht mangeln; denn dort unten sehe ich sie eben mit ihrem Vater, wie sie immer wieder hierher sieht.“

Auch Lieutenant v. Aue sah es und ihn übermannte eine Art Wuth. Was ging Fräulein v. Wiesenburg sein Thun und Lassen an? Als er sie wieder herüberblicken sah, ergriff er sein Sektglas, stieß mit Anna an und leerte es auf einen Zug.

Jetzt hatte der Oberstleutnant übrigens den Kommandeur gleichfalls erblickt, und er beglückwünschte sich innerlich, nicht in Zivil gefahren zu sein. Außerdem that es seinem Herzen wohl, daß Aue, einer der wohlhabendsten und meistversprechendsten Offiziere des Regiments, bei ihnen, neben Anna saß. Frau v. Wiesenburg hatte während des Winters vergeblich versucht, ihn auf kleinen Gesellschaften in und außer dem Hause für ihre Tochter Agnes einzufangen. Sie würde sich schwarz ärgern, wenn sie nächster Tage die Anzeige von Annas Verlobung mit Aue erhielt.

Anna Ruzdorf dachte unwillkürlich dasselbe. Sie fragte sich im Geiste, ob wohl die Antwort von Aues Vater schon vor jener Hochzeit da sein könne. Daran war indessen kaum zu denken. Darum sagte sie zu ihrem Tischherrn: „Vergeßen Sie ja nicht, Fräulein v. Wiesenburg, wie es Ihre Pflicht, eine Stunde vor der Hochzeit einen schönen Strauß zu senden. Seien Sie aber nicht zu liebenswürdig; denn ich werde meine Spione da haben, und —“

„Und?“ fragte er.

„Wenn ich Grund habe, eifersüchtig zu sein!“ — flüsterte sie lachend — „kragte ich Ihnen die Augen aus.“

Premerleutnant v. Aue war vor einer halben Stunde vom Schießen nach seinem in der Thurmstraße gelegenen Junggesellenheim zurückgekehrt. Er hatte dort in einem Hause zu ebener Erde zwei Vorderzimmer und eine Vorküche inne, die er leer einem Chemiker abgemietet hatte, der dadurch miethefrei wohnte.

Die Schlafstube und das Wohnzimmer des jungen Offiziers waren gleich bequaglich eingerichtet. In ersterem sah man aus einem breiten, von einem Baldachin überragten Bett auf einen riesigen Wandspiegel, dessen Rahmen mit Schwebel geschickt drapirt war. Zur Linken des Spiegels befand sich eine Badeeinrichtung mit allem Zubehör, während an der kurzen Wand neben der Thürwand ein Marmorwaschtisch stand, auf dem sich eine Waschkübel befand, in der man ein Kind hätte baden können. Ein großer eigener Kleiderschrank und ein kunstvoll gearbeiteter Wäschestrand füllten mit einem Ruhebett die Wände in der Nähe des Fensters. Alle Wänden waren mit alten englischen Kupferstichen ausgeschmückt. Bei der Ausstattung des Wohnzimmers schienen sich die beiden Hauptneigungen des Be-

figers den Rang streitig gemacht zu haben. Der Diplomaten-schreibstisch, an dem ein Altenständer stand und ein kostbarer Bücherschrank deuteten auf das Geistesleben des jungen Offiziers; die mit Waffen und militärischen Trophäen geschmückten Wände verriethen im Verein mit Kriegss- und Sportbildern unschwer, den diese Räume bewohnenden Mann des Degens. Vor allzu grellem Licht schützten schwere Doppelgardinen, während ein zu den Möbeln passender Teppich den Fußboden bedeckte.

Lieutenant v. Aue hatte sich vom Staube gesäubert und umgekleidet. In einer Jagdjoppe von schilfgrüner Leinwand stand er an einem Fenster seines Wohnzimmers und blickte sinnend hinaus in's Freie. Er befand sich in seelischer Erregung. Hätte der Vater seiner Wahl freudig zugestimmt, so würde er telegraphirt haben. Nun konnte er stündlich einen Brief erwarten.

Aue war nichts weniger als feige. Er ging allen Schwierigkeiten mit Energie entgegen und verfolgte das in's Auge gefaßte Ziel mit einer für sein Alter seltenen Festigkeit, aber er hatte zu oft des Vaters Ansicht über die Ehe gehört: „Wenn ein junger Offizier, durch seine Verhältnisse zu gewissen Bequemlichkeiten und Ansprüchen berechtigt, sich mit einem vermögenslosen Mädchen verheirathen will, so verdient er unter Vormundschaft gestellt zu werden, denn was für einen mehr als ausreichend ist, langt nicht, eine Familie in derselben Weise zu erhalten. Und wenn die Sorge zur Thür einzieht, fliegt das Glück zum Fenster hinaus.“ — Natürlich würde der Vater sich sofort nach den Verhältnissen des Oberstleutnants erkundigt haben, und was durfte er dann erwarten?

Der Blick des jungen Lieutenant's schweifte suchend in seinem Zimmer umher. Er hielt sich für einen der am einfachsten lebenden Offiziere des Regiments, und doch fiel es ihm schwer auf's Herz, an wie viele Dinge er sich, dank seiner bedeutenden Zulage, wie an Nothwendigkeiten gewöhnt hatte. Freilich spielte er weder, noch machte er die häufig wiederkehrenden abendlichen Trintgelage der Kameraden gerne mit; dafür hielt er sich aber ein Pferd, sein Bürsche trug Livree, und fand er neben seinen Studien dazu Zeit, so sah man ihn bisher sicher in der Oper oder in Konzerten, falls er nicht in Familien eingeladen war. Das kostete Alles Geld und wenn der Oberstleutnant seiner Tochter wirklich eine gute Zulage geben sollte, so würde diese kaum so belangreich ausfallen, um damit und aus den Zinsen seines mütterlichen Vermögens einen gleich wohligen Hausstand zu führen. Aue trat vor den Eckspiegel, zog zwei kleine Haarbürsten aus einem Taschenbesteck hervor und begann den aufgebunden gewesenen Schnurrbart sorgfältig zu bürsten. Er war körperlich nicht eitel wie die meisten anderen jungen Offiziere, aber er liebte es, zu gefallen. Half ihm als Mittel für diesen Zweck in erster Linie sein vielseitiges Wissen, verbunden mit einem durch ein angenehmes Organ unterstützten Talent zum Erzählen, so wußte er doch zu gut, daß gerade äußere Vorzüge oft noch mehr wirkten. Er hielt deshalb stets auf tadellosen Sitz seiner Uniform, blüthweiße Wäsche und wohlgepflegte Hände. Der Bart war seine besondere Schwäche, ohne daß diese jedoch zur Lächerlichkeit wurde. Mit seinem Spiegelbild zufrieden, hatte Aue die beiden Bürsten eben wieder weggesteckt und war im Begriff, in einem Fauleinzelstuhl die Zeitung zu lesen, da klingelte es, und gleich darauf meldete der Bürsche: „Herr Lieutenant Burgheide.“

Aue ging seinem Besuch mit den Worten entgegen: „Dich hätte ich heute am wenigsten erwartet, Heinz.“

„Ich wollte mit Dir gerne noch ein lektes Mal als Junggeselle plaudern.“

„So lege ab und nimm Platz. — Was kann ich Dir anbieten? — Willst Du ein Glas Bier, Moselwein mit Selterswasser?“

„Ich danke herzlich, nur eine Deiner kleinen Zwischenakts-Zigaretten nehme ich an.“

„Da stehen sie vor Dir nebst Feuer und Aschbecher.“

„Aengstige Dich nicht, ich werde Dir Deine Tischdecke heute nicht wie neulich mit Asche besudeln; ich muß mich ja vorbereiten auf den sogenannten Ehemann.“

„Du siehst auch schon ganz gehorsam geduckt aus, noch ehe der Pantoffel in die Hand Deiner Zukünftigen gelegt ist.“

„Bin ich auch.“ (F. f.)

Berichtedene.

[Kongreß von Negerärzten.] Die farbigen Aerzte, die in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ihre Praxis ausüben, sind in Washington zu einem Kongreß zusammengetreten, um über die Gründung eines Verbandes der Neger-Aerzte zu verathen. Die Zahl dieser farbigen Heilkünstler ist ungefähr 2000.

[Telegraphie ohne Draht.] Die Versuche mit Marconi's Erfindung, ohne Drähte zu telegraphiren, die kürzlich in Spezia angestellt wurden, haben zu vollständig abgeschlossenen Resultaten geführt. Man stellte zuvörderst den aufzunehmenden Apparat an Bord eines in der Fahrt befindlichen Panzers auf, brachte ihn zuerst in der Kammer des Schiffsraumes und dann in der Panzerung unter. Alle abgegangenen Depeschen wurden in einer Entfernung von 3200 Meter vollkommen richtig empfangen. Den folgenden Tag wiederholte man die Versuche an Bord eines Schleppers und konnte die Telegramme bis auf eine Entfernung von 18 Kilometer übermitteln. Ein gleiches Resultat ist noch nie erzielt worden. Gegenwärtig waren viele Generalstabs-offiziere, Offiziere der Kriegsschule und Genieoffiziere. Die russische Regierung hatte einen Sachverständigen für diese Versuche abgeandt.

Der Norddeutsche Lloyd verlegt seinen ganzen über Nordbaltik gegangenen Betrieb (Viehhausfuhr nach England) Anfang September nach Bremerhaven, wo der vom bremischen Staat erbaute Kaiserhafen am 1. September eröffnet wird.

Das Goldland, das in Nordwestamerika am Yukon neu entdeckt worden ist, birgt nicht allein Gold. Vor einigen Monaten ist dort auch ein Petroleum-See entdeckt worden. Proben sind nach Seattle zur chemischen Analyse gesandt worden. Das Ergebnis ist, daß das neue Erdöl eine außerordentliche Reinheit besitzt. In Seattle hat sich sofort eine Gesellschaft gebildet zur Ausbeutung des neuen Artikels. Die Tiefe des Sees ist nicht bekannt. Er ist 5-6 englische Meilen lang und liegt nur zwei engl. Meilen vom Ocean entfernt. Die den See umgebenden Berge sollen Kohlen und Asphaltpflaster enthalten.

[Ein alter Hut.] Zu der Modistin Katharine Canstky in Pilsen kam unlängst eine unbekante, auf der Durchreise befindliche und in einem Hotel einlogirte Dame und brachte ihr einen feinen Damenhut von sehr alter Form, damit ihn die Modistin modernisiere. Der Hut sei das Geschenk einer Gräfin, bei der die Unbekante als Kammermädchen gedient habe und sei ihr nebst einem Ringe zum Andenken mit der Weissung geschenkt worden, sich seiner niemals zu entäußern. Als die Modistin den Hut auseinandernahm, fiel aus dessen Boden ein vergilbtes Papier und darin befanden sich 18 Zehn- und Fünf-Gulden-Noten und ein 160er Staatsloos. Die Modistin machte der fremden Dame von dem Funde Mittheilung und erhielt, nachdem sie den Finderlohn abgelehnt hatte, ein Paar schöne Ohrgehänge zum Geschenke.

Briefkasten.

D. G. Junge Leute der Landbevölkerung, welche den Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienste besitzen, können einstellt werden: a. in die Matrosen-Artillerie-Abtheilungen und Seebataillone, b. in die Werksdivisionen und beim Maschinenpersonal der Torpedoabtheilungen, wenn sie Zeugnisse über zweijährige praktische Beschäftigung beim Bau von Dampfmaschinen beibringen, c. in die Werksdivisionen Schiffbau- und Maschinenbau-techniker, wenn sie eine technische Hochschule besucht haben. Diese Leute sind im Gegensatz zu denen der leemännlichen und halbseemännlichen Bevölkerung verpflichtet, sich selbst zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen. Die Zulassung zur Zahlmeister-Laufbahn wird von einer zweijährigen Dienstzeit in der Front abhängig gemacht, die Ausbildung dauert in der Regel zwei Jahre. Die Einstellung kann am 1. Oktober d. Js. noch erfolgen.

M. 100. 1) Die Ehefrau hat mit der Ertheilung der Schankkonzession — im vorliegenden Falle — nichts zu thun. Treffen die Voraussetzungen des § 33 der Gewerbeordnung bei Ihnen nicht zu, so wird der Schankkonzessions-Behälter nicht vorenthalten werden können. 2) Die Außenstände können von dem Kaufman eingezogen werden.

N. in G. Rendern Sie sich mit einem Gesuche unter Beigabe des Lebenslaufs an eine Eisenbahn-Direktion. Annahme kann unter Berücksichtigung der Vorkenntnisse in der Telegraphie für den Telegraphendienst (Telegraphist) sowie für den Stations- und Ausrüstungsdienst erfolgen.

N. G. 3. Der Arbeits- und Dienstlohn ist der Pfändung nicht unterworfen. Im Uebrigen verweisen wir Sie mit Ihren Fragen an den Rechtsanwält, bei welchem die betr. Prozesse geschwebt haben, weil die Fragen allgemein gestellt und im Briefkasten nicht zu beantworten sind.

Auskunft 13. Da Sie noch minderjährig sind und der Ankauf von Meyer's Konversationslexikon in 10 Bänden nicht zu den gewöhnlichen Rechtsgeschäften gehört, welche in Ihrem persönlichen Geschäftsbetriebe vorkommen, ist, um dieses Rechtsgeschäft wirksam zu machen, die Genehmigung Ihres Vaters oder Ihres Vormundes erforderlich. Unterbleibt diese, so ist das Geschäft unverbindlich.

Landwirtschaftlicher Briefkasten.

D. S. und R. R. Wenn die Sahne keine Butter hergibt, so können verschiedene Ursachen mitwirken. Wahrscheinlich ist sie zu kalt. Die Sahne muß nach der Säuerung 11-12 Grad Reaumur haben, und wird sich dann Butter gewinnen lassen. Ist es nicht der Fall, so wenden Sie sich an den Volkereimittler-Verband in Neufahrwasser am Rath und beschreiben ihm genau die Erscheinung, die Sie beobachtet haben. Ein richtig zeigendes Thermometer ist dringend notwendig.

W. 100 X. Unbekannt.

Bromberg, 21. August. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen gesunde Qualität 170-182 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen gesunde Qualität 120 bis 130 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 112-119 Mk. — Gerste 110-115 Mk., Braugerste nominell ohne Preis. — Erbsen ohne Handel. — Hafer, alter, nach Qualität 135 bis 142 Mk. — Spiritus 70er 41,50 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin, 21. August 1897.

Table with 4 columns: Stärke, Stärkefabrikate, Stärke, Stärkefabrikate. Lists various types of starch and their prices.

Berliner Produktenmarkt vom 21. August.

Spiritus hat erheblichen Einfluß ausgeübt, denn loco ohne Faß hat man 43 Mk., also 40 Pf. mehr als gestern bezahlt, und ähnliche Preissteigerung ist auch im Viehverhandlung mit Spiritus außerhalb der Börse erzielt worden.

Stettin, 21. August. Getreide- und Spiritusmarkt.

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritusbericht. Loco 42,30 bez.

Magdeburg, 21. August. Zuderbericht.

Korzucker excl. von 92% —, Korzucker excl. 89% Rendement 9,80-9,97 1/2, Ruchprodukte excl. 75% Rendement 7,60-7,70. Rubig. — Gem. Melis 1 mit Faß 22,50. Rubig.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 20. August. (Reichs-Anzeiger.)

Altenstein: Weizen Mk. 15,40, 15,90 bis 16,40. — Roggen Mk. 11,00, 11,25 bis 11,50. — Gerste Mk. 10,00, 10,75 bis 11,50. — Hafer Mk. 12,00, 13,05 bis 14,10. — Thurn: Weizen Mk. 16,20. — Roggen Mk. 12,00 bis 12,40. — Gerste Mk. 12,20. — Hafer Mk. 11,00 bis 13,50. — Strasburg Wpr.: Weizen Mk. 15,00 bis 16,70. — Roggen Mk. 11,52 bis 12,00. — Gerste Mk. 9,80 bis 10,94. — Hafer Mk. 12,00 bis 13,00. — Posen: Weizen Mk. 13,00, 14,00, 14,50, 15,00, 16,00 bis 17,00. — Roggen Mk. 12,50, 12,80, 13,20 bis 13,50. — Gerste Mk. 11,00, 11,60, 12,50 bis 13,50. — Hafer Mk. 12,50, 12,80, 13,00, 13,20, 13,40 bis 13,50. — Lissa: Weizen Mk. 15,00, 15,40, 15,80, 16,20, 16,60 bis 17,20. — Roggen Mk. 12,20, 12,40, 12,60, 12,80, 13,00 bis 13,20. — Gerste Mk. 12,00, 12,20, 12,40, 12,60, 12,80 bis 13,00. — Hafer Mk. 12,00, 12,40, 12,80, 13,20, 13,60 bis 14,00. — Rawitzsch: Weizen Mk. 16,00, 17,00, 18,00 bis 19,00. — Roggen Mk. 13,00, 13,25, 13,50 bis 14,00. — Gerste Mk. 13,00, 13,50, 14,00 bis 15,00. — Saier Mk. 11,50, 11,75, 12,00 bis 13,00. — Czarnikau: Roggen Mk. 11,88 bis 12,50. — Gerste Mk. 11,25 bis 11,88. — Hafer Mk. 11,00 bis 12,00.

Bist den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ueber Nitroze. Von ärztlicher Seite wird geschrieben: „Da ein seit unüberwindlicher Widerwille gegen Fleisch besteht, ist uns gerade hier (bei Magentarricinen) die Nitroze, welche in ziemlich großen Quantitäten fast unmerklich einverleibt werden kann, von großem Werthe. So haben wir selbst bei einem inoperablen Falle und zwar solchen, die Operation verweigerten, vorübergehend nicht unerhebliche Gewichtszunahmen zu erzielen vermocht.“ Sämmtliche ärztliche Beobachtungen betonen die intensive Nährkraft und die leichte Verdaulichkeit der Nitroze für Schwache und Kranke. In Schachteln à 100 gr — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, Drogenhandlungen u. s. w. zu beziehen. Einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M.

Glasergefellen
finden dauernde Beschäftigung bei J. Gottfeldt, Glasermstr., Culmsee. [4885]
2850] Ein tücht. Glasergehilfe, Fabrikarbeiter, findet sofort oder 1. Sept. Beschäftigung, Winterarbeit. E. Tappert, Bromberg, Danzigerstr. 59.
Ein Kürschnergehilfe
auf Mägen und Pelzarbeit suche per sofort. [4898]
S. Grüneberg, vormals D. Abrahamson, Berlinchen N. W.

Tischlergefellen
Banarbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei E. Stendel, Danzig, Fleischerstraße 72. [4911]
4845] Ein tüchtiger
Vädergefelle
findet dauernde Beschäftigung bei Schwarnewski, Willenberg Dpr. [4898]
Ein tüchtiger Sattlergefelle
kann b. hoh. Lohn sofort eintreten bei S. Schäd, Osterode Dpr. [3980]

Brunnenbauer
auf Röhrenbrunnen und einen älteren, erfahrenen
Schmied
mit ein. Durchein sucht sofort
Ernst Wendt, St. Chlan.

Zwei Dienstfeger
können sofort eintreten b. [4974]
F. Wyzewski, Töpfermeister, Culm.
Töpfergefellen
finden von sofort bei hoh. Lohn, sowie gutem Afford dauernde Beschäftigung. [4690]
Fäger, Töpfermeister, Bormditt.

4463] Zwei tüchtige
Böttchergefellen
finden von sof. dauernde Stellg. für Brauerei und Brennerei. Ds far Wendt, Böttchermeister, Neumarkt Westpr.

Böttcher!
Einige tüchtige, verheiratete Böttcher für Reparaturarbeit bei dauernder Beschäftigung werden gesucht.
Reitoma, Böhle & Parker, Stärke-Schneefabrik, Kreuz a. d. Dübahn.

Malergehilfen
können eintreten. [5019]
Bruno Schulz, Dangehr. 15.

4 bis 6 Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung. Rud. Simon, Gärst. Meise vergütigt. [4366]
4892] Mehrere tüchtige
Zimmerleute
finden geg. hohen Lohn dauernde Beschäftigung, auch Winterarbeit, beim Neubau des Infanterie-Kasernements in Raftenburg. Moschall,
Maurer u. Zimmermstr., Luisenthal bei Raftenburg.

Maurer- und Zimmer-Gesellen
können noch bei einem anständigen Lohn sofort angestellt werden. [4632]
Carl Hinz, Dt. Eylau.
4904] Für dauernde Beschäftigung suche tüchtige
Maschinenkloffer u. tüchtige Eisendreher.
L. W. Gschhaar, Kassel (Nebst), Landwirtsch. Maschinen-Fabrik, Walsen-Riffellantalt, Eisen- und Metallgießerei.

Zwei Schlosser od. Schmiedegefellen
finden sofort Beschäftigung bei Schlossermeister Berlin, Braunsberg Dpr. [4584]
4994] Ein tüchtiger, nüchtern.
Schmied
der sich zum Fabriktschmied eign. wird zum bald. Antritt gesucht. Zuckerfabrik Taviou Ditr.

Ein Schmied
tüchtig im Fußschlag, findet Martini d. S. Stellung in Dom. Bruch v. Christburg. [4782]
Schmiedegefellen
welche sich zum Maschinenbau bilden lassen wollen, sucht [4978]
S. Stabnitz, Leisen Wpr.

3590] Ein tücht. Schirmermeister auf Kutschwagen u. 2 Feilbänke finden sofort bei hohem Lohn dauernd. Stell. Wwe. A. Grönder, Wagenfabrik, Thorn.
4717] Wir suchen per sofort bei hoh. Lohn einen tüchtigen, nüchternen

Maschinenführer
zur Leitung unseres Dampfbesädes.
Gehr. Kirschstein, Pr. Holland, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Maschinen
zuverlässig, zur Führung von Dampfmaschinen bald gef. Lannert, Sady b. Bosen.
4384] Von Martini ab findet ein zuverlässiger, verheirateter
Kessel- und Maschinenwärter
der nebenbei die Schmiedearbeiten mit ausführen hat, dauernde Beschäftigung.
Dampfwagen. Kaltenborn Dpr., Kreis Reidenburg.
4976] Suche sofort für meine Handelsmühle einige ordentliche, tüchtige

Müllergefellen
bei hohem Lohn. Meldungen nebst Zeugnissen an
S. Anfer, Eichmühle bei Heilsberg Dpr.
4868] Ein tüchtiger
Müllergefelle
kann bei mir sofort dauernde Beschäftigung erhalten.
Fr. Adams, Friedrichsbruch.
4608] Ein älterer, ordentlicher
Müllergefelle
findet vom 1. oder 15. September Stellung in Mühle Rajenberg bei Marienfelde, Kreis Osterode.

Ein Obermüller
der mit Kundenmüllerei vertraut ist, die Werke gut in Ordnung halten und langjährige Zeugnisse aufweisen kann, findet vom 1. September dauernde Stellung. Wajsermühle Worowitz bei Gr. Koslan. [4830]
4992] Suche zum 25. d. Mts. einen nüchternen, fleißigen
Gefellen
als Zweiten. Eilenfeldt, Görtow, Kreis Arnswalde.

4973] Einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Müllergefellen
verlangt von sofort
W. in d. mühle Bawerwitz bei Starlin.
4813] Einen jungen
Windmüllergefellen
verlangt Zettler, Sontagsfelde bei Strazewo Wpr.

4840] Ein tüchtiger
Müllergefelle
der poln. Sprache mächtig und gut Holzarbeiter kann sich meld. in Daszkow Mühle per Biewortzen. 3 oost.
4510] Ein jüngerer
Müllergefelle
find. dauernde Besch. b. W. Jaffe, Landmühle, Marienburg.

Einen ord. Müller
der auch in der Wirtschaft hilft, kann sofort eintreten. [4508]
E. Raz, Mühle Santendorf bei Baumgarth Westpr.

1 jünger. Müllergefelle
mit den neuer Maschinen vertr., von sof. zur Führung ein Kundenmühle bei solid. Lohn gesucht in Mühle Dieleth v. Wichofschwerder.
4914] Ein ordentlicher
Windmüller
findet von sofort auf gut eingerichteten Holländer bei festem Lohn dauernde Stellung bei H. Eisner, Rosenbergr Wpr.

4941] Ein verheirateter
Stellmacher
mit Scharwerkern, ein verb., zuverlässig, nüchtern.
Kutscher
Kavallerist bevorzugt,
tüchtige Fuhrleute
mit Scharwerkern, finden zu Martini Stellung in Reudorf bei Dt. Eylau Westpr. Persönliche Vorstellung, gute Zeugnisse Bedingung.
4682] 2-3 tüchtige
Stellmacher
sucht sofort E. Rasch in Marienburg.

1 Stellmachergefelle
auf Wagen und Maschinen, kann eintreten bei [3580]
Teichke, Lobzens.
4102] Gesucht für sofort zwei bis drei tüchtige ältere
Stellmachergefellen
auf Räder und Getriebe. Lohn pro Woche 16-18 M. Beschäftigung auch im Winter.
J. Martin, Wagenfabrik, Gnejen.

Suche für dauernde Stellung bei gutem Verdienst 3 bis 4
erfahrene [4515]
Kupferschmiede
selbstständige Arbeiter. Antritt sofort oder im Oktober. Verheiratete bevorzugt.
L. Dost, Ingenieur, Königsberg Pr.

10 Stellmachergefellen
bei hohem Lohn sofort f. dauernd gesucht. [4688]
Ferd. Wendig, Söhne, Aktien-Ges. für Holzbearbeitung, Landsberg a. W.

Tücht. Dachdeckermeister
sucht sofort [4977]
Dom. Witasse, (Post).

4289] Tüchtige
Dachdeckergefellen
sowie zwei zuverlässige
Klempnergefellen
auf Banarbeit, finden sofort Beschäftigung bei
S. Pietrichmann, Bromberg.

Hofdachdecker
findet ca. 6 Wochen Beschäftigung i. Kruschin b. Kornatowo. [4863]
3549] Für meine im Bau begriffene Biegelei, Ringofen, suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, selbstständigen
Ziegelmeister
mit d. Fabrikation sehr vertraut.
L. Fabian, Heiligenbrunn bei Danzig.

4943] Zehn bis fünfzehn
Steinschläger
zum Schlagen mehrerer Tausend Meter Holzschlag sucht
Lindenblatt, Brückendorf, Bahnt. Großgemern.

Landwirtschaft
3719] Suche zum 15. Septbr. für meine mittlere Wirtschaft mit Rübenaub unter meiner persönl. Leitung einen evangel., der polnisch. Sprache mächtigen, tüchtigen
jugen Inspektor.
Gehalt 400 M. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung Bedingung. E. Schlieber, Rittergut Genewo bei Groß-Morin.

3992] Ich suche zum 1. 10. 97 einen tüchtigen, einfachen
Wirtschaftsleiter oder Stellmacher
der mir in der Wirtschaft behilflich ist. Persönliche Vorstellung Bedingung.
G. Biemens, Gutsbesitzer, Kositz Westpr.

4486] Suche zum 1. Oktob. cr. einen energischen, nicht ganz un-
erfahrenen
Wirtschaftsinspektor
für mein 800 Morgen groß. Gut Grenschin bei Gesehewo unter meiner Leitung. Gehalt 400 M. und freie Wäsche. Ebenfalls selbst findet eine selbstst., erfahrene
Wirtschaftlerin
welche selbstständig wirtschaften kann, vom 1. Oktober cr. Stellg. Gehalt 300 M. Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind einzu-
reichen, werden aber nicht retour-
nirt. Voegel, Gutsbesitzer.

Ein erfahrener, anspruchsloser
Wirtschaftsleiter
stets nüchtern, unverb., ev., wird bei 300 M. Gehalt zu sofort oder 1. Oktober gesucht. Meld. mit Zeugnissen unter Nr. 4724 an den Geselligen erbeten.
3855] Zum sofort. u. späteren Antritt suche
Wirtschaftsbeamte
aller Art. Gehalt 300-750 M. und darüber.
G. Wöhler, Danzig.

4864] Suche zum sofortigen Antritt alleinigen
Beamten
unter meiner Leitung für größ. Brennerei-Wirtschaft. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind einzu-
reichend. E. Hebe, Lienten. d. R., Dietrichsdorf bei Gutzfeld Ditr.

4793] Zum 1. Oktober findet gebildeter, energischer und nicht zu junger Landwirth, vertraut mit Rübenaub, direkt unterm Prinzipal Stellung
als Inspektor.
Gehalt 300 M. u. freie Station außer Wäsche u. Betten. Zeugnisabschr., die nicht zurückgeschickt werden, sind einzusenden an Gut Drausau b. Belpin Wpr. Keine Antwort bedeutet Abgabe. Ebenfalls selbst findet zu Martini
ein Schweizer
zu ca. 60 Stück Vieh Stellung.
4947] Wer sofort wird ein
Wirtsch.-Assistent
in gelesenen Jahren gesucht. Anfangsgehalt 300 M. nebst freier Station exkl. Wäsche. Persönliche Vorstellung bevorzugt, jedoch nicht notwendig. Meldungen mit Zeugnisabschr. und selbstgeschriebenen Lebenslauf nimmt entgegen Oberinspektor Kochna, Kl. Reichlau bei Koschan Dpr.

Hofinspektor
ev. Konf., bei 450 M. Anfangs-
gehalt, z. 1. Okt. gesucht, cur-
vitae u. Abschr. d. Zeugn. erbet.
D. Alb. Gr. Altonia, Post.
4937] Ein unverb., zuverlässig.
Inspektor
deutsch und polnisch sprechend, findet unter persönl. Leitung des Prinzipals zum 1. Okt. Stellg. Dom. Reudorf bei Dt. Chlan Westpr. Persönliche Vorstellung, gute Zeugnisse Bedingung.

ev., unverb., findet zum 1. Oktob. d. S. in meiner Wirtschaft. Stellg. Rübenaub, Feldbahn u. An-
fangsgehalt 500 M., freie Station exkl. Wäsche. [4903]
S. H. Rittergutsbesitzer, Lachmirewitz, Kreis Strelno.
4687] Ein unverb., tücht.
zweiter Beamter
findet vom 1. Septemb. Stellung auf Gut Gr. Koslan Ditr.

4785] Ein militärfreier
Inspektor
wird zum 1. Oktober cr. ges. in Dom. Patzhausen b. Allenstein. Gehalt 400 M.
4814] Suche zum 1. Oktober gebildeten, energischen und zuverlässigen
Beamten
der bereits einige Jahre thätig ist, unter meiner persönl. Leitung. Nur mit guten Zeugn. verheirathete wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Einreichung von Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, melden. D. Dacht, Gutsbesitzer, Grünhagen v. Braunschwade Wpr.

4897] Suche zum 1. September auf ca. 8 Wochen zur Aushilfe bei der Kartoffelernte e. tücht., durchaus ehrlichen, zuverlässigen
Landwirth.
Freie Station exkl. Wäsche und 30 Rml. monatlich.
Fierold, Rittergutsbesitzer, Kl. Konarszyn bei Zechlau, Station Konis.

6411] Wegen Kränklichkeit des Besitzers wird von sofort ein tüchtiger, erfahrener, unverb.,
Inspektor
bis Ende Mai gesucht, der selbstständig wirtschaften muß. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse erbeten an
Dom. Neu Solntau bei Garbischau Westpr.

4417] Suche zum 1. Oktober cr. einen zuverlässigen, deutsch und polnisch sprechenden
Inspektor
unter meiner Leitung. Anfangs-
gehalt 300 M.
Guthzeit, Kl. Sakrau bei Koslan Dpr.

4395] Suche von sofort einen ordentlichen
Inspektor
der auch einige schriftliche Arbeiten besorgen kann. Persönliche Vorstellung. notwendig. Nur solche, die über gute Zeugnisse verfügen, wollen sich melden.
D. Krüger, Emilenthal bei Liebenmühl.

Dom. Reuhof bei Dirmenroth sucht zum 1. Oktober d. S. einen jüngeren
Hofbeamten
der auch die Führung der Wirtschaftsbücher übernehmen muß. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen vorerst schriftlich melden.
4283] Einen tüchtigen, gut re-
kommendierten, evangelischen
2. Wirtschaftler
hauptächlich für Hof u. Speicher, bei 300 M. exkl. Wäsche, sucht Dom. Krangan b. Pr. Stargard.

4870] Suche zum 1. Oktober einen deutsch u. poln. Sprechenden, evangelischen
jugen Landwirth
bei freier Station ohne gegen-
seitige Vergütung. Bei un-
friedenstheurer Leistung ein
kleines Gehalt.
Dom. Gnielkowitz bei Galdenb., Prov. Posen.

4817] Ich suche z. Sept. einen
geb. jungen Mann
z. Erl. d. Wirtschaft. b. Familien-
anschluss ohne gegen. Verg.
Brookmann, Kgl. Domainen-
bäcker, Wawerwitz b. Wichofsch-
werder Westpr.

Wirtschafts-Cleve
zum 1. Oktober d. S. gegen mäß. Pensionszahlung gesucht. [4968]
Lubo Hin b. Dricamin.
Wehr. Brauereibrenner
1897/98 gesucht. Dr. W. Koller
Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Brennereiführer
für Dampftrieb 1013 L. Maisch. Antritt sofort. Meld. unter Nr. 4938 an den Geselligen erbeten.
Gesucht von sofort ein tüchtiger, unverb.,
evangel. Brenner
der mit den neuesten Brennereieinrichtungen vertraut und gute Ausbeute zu liefern im Stande ist, bei hohem Gehalt. Während der betriebsfreien Zeit hat derselbe in der Wirtschaft thätig zu sein. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Angabe über in diesem Fach geübte Erfolge werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4806 an den Geselligen erbeten.

Brennerei.
4615] Ein tücht. Gehilfe, evgl., mit kontinuierl. Apparat vertr., findet vom 1. Oktober Stellung in der Genossenschaftsbrennerei Königsberg an d. Soldau Dpr. Schön, Brennerei-Verw.
4703] Ein junger Mann mit nöthiger Schulbildung
als Cleve
für Brennerei in Brobinz Posen unt. günst. Bedingungen gesucht. Meldungen an
Boed, Ober-Lesnit bei Kolmar in Posen.

Brenner
unverb., mit den neuesten Maschinen vertraut, durchaus erfahren und empfindlich, v. gleich dauernd gewünscht.
4501] Wolff, Milken Dpr.

Brennerei!
4371] Ein ant. jung. Mann, welcher Lust hat, das Brennereifach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. Gest. Offerten an Brennereiverwaltung Gruppe Wpr.
4043] Ein verheirateter
Hofmeister
der auch Stellmacherarbeit kann, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Novbr. d. S. Gut Gorrey bei Braunschwade, Kreis Stuhm. Zeugnisabschr. sind einzusenden.
4872] In Rajensfeld b. Rajenberg Wpr. wird zu Martini ein
Hofmann
gebraucht, der etwas Schirrarb. verstehen und tüchtiger Vorarbeiter sein muß.

Oberschweizer [5024]
verheir., durchaus tüchtig, sowie 5 Unterschweizer erhalt. zum 1. Okt. Stell. beim Oberschw. i. Falkenthal v. Wichofschthal (Wol.).
4415] Zum 1. Oktober wird für 70 Rube u. Jungvieh ein tant.,
verb. Oberschweizer
mit drei Gehilfen von der Domäne Griewe, Post Anislaw, gesucht.

Kautionsfähiger, erfahrener Oberschweizer
für 100 Milchkuhe wird zum 1. Oktober gesucht. Vorstellung m. Original-Zeugnissen erforderlich. Dom. Broniewice per Amsee.
12 Oberschweizer
verb., zu sof. u. 1. Okt. gesucht. Kontrakte liegen bei mir, besgl. 20 Unterschweizer zu sofort u. 1. Okt. ges. Meyer, Schweizerbureau, Kl. Gnie Ditr. [4034]
4847] Suche sofort einen
Unterschweizer.
Lohn je nach dem Oberschweizer Jahnd, Bretschen, Kr. Lübben.

4791] Kaiserwalde v. Friedheim Ditr. sucht zum 1. Oktober einen verheirateten,
evang. Gärtner
bei gutem Lohn u. Deputat. Bewerber mit guten Zeugn. mögen sich melden.
4927] Suche von sofort oder später einen verheirateten
Gärtner
mit guten Zeugnissen. Persönl. Vorstell. Bedingung, nach vorheriger Einsegnung der Zeugnisabschriften.
Richter, Liebwalde bei Miswalde.

4684] Ein erfahr., selbstthätig.
Gärtner
unverb., evangel., mit guten Zeugnissen, wird zum 1. Oktober gesucht. Domäne Anislaw, Kreis Culm, Post- und Bahnstation.
4414] Ein verheirateter oder unverb., evangelischer, auf beste empfindlicher
Gärtner
zum 11. November d. S. gesucht. Persönliche Vorstellung sofort od. später erforderlich. Dom. Groß-
Leistenan Wpr., Kr. Graudenz.

4726] Ein ordentlicher, stets nüchtern, unverb.,
Müllerknecht
findet bei 60 Thlr. Lohn u. freier Kost dauernde Stellung. Der Eintritt kann sofort erfolgen.
F. S. Wolff, Mühle Silberhammer bei Langfurt, Danzig.

Kutscher
gesucht, ledig, zu einem Pferd, der gut mit Pferden Bescheid weiß und nüchtern ist. Meldg. mit Gehaltsanspr. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4781 an den Geselligen erbeten.
Einen Schäfer
sucht zum 1. Oktober d. S. Gut Lonzig, Kr. Ortelsburg.
3446] Zum 1. Oktober gesucht einen verb., einfach.
Waldwart
mit guten Empfehlungen, welche einen Scharwerker stellen muß. Meldung hierher erbeten.
Brodmann, Wagnitz bei Landsberg Ditr.

Ein kautionsfähiger
Unternehmer
mit 20 Personen
wird zum Ausnehmen von 70 Morgen Zuckerrüben u. 60 Mrg. Kartoffeln vom 15. Septemb. cr. gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4818 an den Geselligen erbeten.

Diverse
2-3 Schachtmeister [4887]
und
100 Drainagearb.
finden auf drei Jahre lohnende Arbeit in Retteim, Bahntat. Naugken, Kl. Rabiau.
Schüller, Kulturtechniker.

**Zum 1. Okt. cr. wird ein gut empfohlener, unverb.,
Diener**
[4394]
gesucht.
Schulemann,
Gr. Leistenan Wpr.
Kreis Graudenz.

4602] Zwei tüchtige
Schachtmeister
welche mit Abrieckungsarbeiten beim Chaujeebau vertraut sind, finden sofort Beschäftigung auf der Chaujeebau-Ordnung, Kreis Löben. W. Kubelfe, Delowen.

4670] Vom 1. Oktober
gebrauchen wir einen
verheirateten
Kutscher
gewesener Kavallerist.
Wilhelm Boges
u. Sohn.

4869] Suche zum 1. Oktbr. ein unverb.,
fleißigen Diener
in gekesenen Jahren. Spätere Verheirath. nicht ausgeschlossen. Schaeper, Dominium Birkenfelde bei Jnin.

Lehrlingsstellen
7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke mit Zustimmung gründlicher Ausbildung einen jungen Mann als
Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kenntn. der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwannapotheke, Bromberg.

Einen Lehrling
sucht Otto Hering,
5036] Buch- und Kunsthandl.

Lehrling
zu sofort oder 1. Oktober unter günstigen Bedingungen für mein biesiges Drogen- und Farben-
geschäft gesucht. [4504]
Johannes Siewerth,
Mitglied des deutschen Drogisten-
Verbandes,
Riesenburg, Markt 42/43.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, kann am 1. Oktober cr. oder auch früher in mein Manufaktur-
Engros- u. Detailgeschäft unter günstigen Bedingungen eintret.
Michaelis Anich, Liehne.

4931] Für mein Kolonial- und Delikatengeschäft suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Poln. Sprache erforderlich.
Emil Bablan, Osterode Ditr.

4996] Ein kräftiger
junger Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet in dieß. Gen.-Molkerei unter günstigen Bedingungen sof. od. spät. Stellg. P. Wagner, Molkereiverwalter, Richtenberg Pom.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sof. oder per 1. Oktober in meinem Destillations-Geschäft eintreten.
S. Spaete, Bromberg, Bahnhof- u. Gammstr.-Ecke.

Lehrlings-Gesuch.
4706] Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft ein Lehrling, der polnisch. Sprache mächtig. Günstige Bedingungen. Kaufhaus Rosenbergr, Christburg.

4988] Für mein Herren- und Knaben-Garderobengeschäft suche ich per sofort einen
Lehrling.
L. Brauer, Graudenz.

Für eine große Genossenschafts-
Molkerei werden zum 1. September resp. 1. Oktober
2 kräftige Lehrlinge
ge sucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4995 an den Geselligen erbeten.

4871] Zum 1. Oktober oder auch früher kann ein junger Mann m. guter Schulbildung, mäßig m. der Verheirathung zum Einjährigen Dienste, als
Lehrling
eintreten.
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz
Graudenz.

4506] Suche für mein Manufaktur- und Robenwaarengeschäft v. bald
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
S. Pfeiffer, Pr. Stargard.

Suche zum 1. d. Mts. einen
jugen Mann, der willens ist, die Färberei zu erlernen od. schon verheirath. kann sich melden bei
A. Noack, Färbereimeister,
Stobno bei Wittstock Ditr.

2719] Suche für mein Apotheke zum 1. Oktober einen
Lehrling.
Job. Reiskow, Elbing,
Apotheke zum schwarzen Adler.

Ein Lehrling
mind. Sekundaner, ohne Unter-
schied d. Religion, findet Stellung bei B. Pozafowski, Thorn,
Saaten- und Thee-Import.

Schluss auf der 4. Seite.

